

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 14 (1943)

Vereinsnachrichten: Geschäftlicher Teil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschäftlicher Teil

Jahresbericht 1938/39

Es ist wieder die Stunde des Rückblicks auf ein Jahr des Lebens unserer Gesellschaft gekommen und damit der Augenblick, wo sich unsere Mitglieder aus den verschiedenen Tätigkeitsberichten ein Bild machen können über die Entwicklung ihrer Gemeinschaft. Es wäre hierbei verfehlt, wenn man den Bericht des Präsidenten etwa als besonders maßgebend für die gesamte Arbeit innerhalb der Gesellschaft einschätzen wollte. Denn dieser umfaßt eigentlich in der Hauptsache die administrative Seite, während ein großer Teil der wissenschaftlichen Arbeit in den Kommissionen besorgt wird. Unsere Sache ist es, das Streben nach Erkenntnis zu fördern und seine Früchte den Mitgliedern in Form der verschiedenen Veranstaltungen zu vermitteln. Einen Schritt, den wir in dieser Richtung getan haben und auf den wir mit Stolz zurückblicken, ist zweifellos der Neubau des hydrobiologischen Laboratoriums. Zu Beginn des heutigen Geschäftsjahres war es noch ungewiß, ob dieser Plan verwirklicht werden könne. Erst im Juni des letzten Jahres konnten wir Sie zusammenrufen, um uns die Genehmigung zu diesem Werk auf Grund eines brauchbaren Finanzierungsplanes zu erteilen. Die einhellige Zustimmung, die Sie unserem Vorhaben erteilten, sei heute noch bestens verdankt. Sie wußten, daß an diesen Neubau nicht aus bloßer Liebhaberei herangeschritten wurde. Es bestand insofern eine Zwangslage, als unserem alten und bescheideneren Institut buchstäblich der Boden entzogen wurde. Trotz der kritischen Zeitverhältnisse haben wir aber die Gelegenheit benützt, das neue Laboratorium zu vergrößern, um auch gesteigerten Ansprüchen gerecht werden zu können. Wir haben bereits anläßlich der Einweihung am 25. September 1938 angedeutet, wie wir uns seine Dienstbar-

machtung für größere Aufgaben denken, und haben, um in Kreisen der schweizerischen Wissenschaft das nötige Echo zu wecken, zu dieser Einweihung eine Anzahl prominenter Gäste eingeladen, die die Zentren wissenschaftlicher und praktischer hydrobiologischer Forschung sowie der Fischerei vertraten. Wir verfolgen das Ziel, das Laboratorium zu einer Stätte schweizerischen Schaffens zu machen. Wir wissen wohl, daß auch die Schweiz an ihren Universitäten die Möglichkeit bietet, sich in Hydrobiologie unter Führung erstklassiger Lehrer auszubilden. Was aber unser Laboratorium diesen Instituten voraus hat, ist seine Lage inmitten einer großen Anzahl Seen vom kleinsten Moorseelein bis zum großen Voralpensee und zum reinen Bergsee. Hier harren eine große Zahl von Problemen allgemeiner Bedeutung der Lösung und bieten dem Suchenden wertvolle Anregungen. Die Ruhe des Ortes ermöglicht ein konzentriertes Schaffen ohne alle Ablenkung. Es ist wohl kein Zufall, daß viele schweizerische Studenten und Gelehrte bisher derartige Laboratorien im benachbarten Ausland, insbesondere am Bodensee, besuchten. Das Bestreben, die Probleme an der Quelle zu suchen, besteht offenbar auch bei uns. Und so sind wir überzeugt, daß unser Laboratorium einem schweizerischen Bedürfnis entspricht, trotz der schon bestehenden Arbeitsmöglichkeiten in unseren Städten.

Einen breiten Raum in unserem Tätigkeitsgebiet nehmen jeweils unsere Wintervorträge ein. Im verflossenen Winter sind folgende Veranstaltungen zur Durchführung gekommen:

1. Vortrag von Herrn Professor Schröter über das Thema „Wie Pflanzen und Tiere einander nützen und schaden“.
2. Vortrag von Herrn Dr. Schmaßmann, Liestal: „Fischwanderungen in unsern fließenden Gewässern“.
3. Vortrag von Herrn Dr. Robert Widmer über die Angina und ihre Folgen.
4. Vortrag von Herrn Professor Küpfer, Zürich, zum Thema: „Erinnerungen an einen Forschungsaufenthalt in Südafrika“.
5. Vortrag der Herren Dr. Gander und Dr. Nußberger über den momentanen Stand der Vitaminforschung unter besonderer Berücksichtigung der Vitamine C und D.

6. Vortrag von Herrn Professor Dügge, Zürich, über die Sauer-
milchprodukte als Nahrung und als Heilmittel und ihre Mikro-
flora.
7. Vortrag von Herrn Dr. Bosch, Seengen, über die prähisto-
rischen Ausgrabungen am Baldeggersee.
8. Vortrag von Herrn Ing. Schröter über die Grundlagen der
modernen Abwasserbeseitigung mit Ergänzungen über die Be-
nachteiligung unserer öffentlichen Gewässer durch Siedlungs-
abwasser, von Dr. F. Adam, in Vertretung von Herrn Pro-
fessor Bachmann.
9. Vortrag von Herrn Professor Gamma über die makrophy-
tischen Wasserpflanzen der Luzerner Seen.
10. Vortrag von Herrn Ing. P. Beuttner über elektrische Oefen
und ihre Produkte.

Diejenige Veranstaltung, welche unser eigentliches Winter-
programm eröffnen sollte, nämlich die Exkursion auf den Pilatus,
mußte wegen Erkrankung des Exkursionsleiters leider, nach-
dem sie schon im Sommer infolge schlechten Wetters ausgefallen
war, endgültig fallen gelassen werden. Die Pilatusexkursionen
unserer Gesellschaft scheinen unter einem besondern Unstern zu
leiden.

Ein Vortrag von Dr. Ing. Kaech, dem Erbauer der Oberhasli-
werke, über die Trinkwasserversorgung des Plateaus der Frei-
berge, haben wir mit dem Ingenieur- und Architektenverein auf
dessen Initiative hin gemeinsam arrangiert. Es hat sich dieses Ver-
fahren bewährt und dürfte sich speziell für technische Vorträge
auch fernerhin bewähren. Es ist in diesem Vorgehen, das dann
anläßlich des Vortrages von Herrn Ing. Beuttner wiederholt
wurde, der Anfang einer gewissen Zusammenarbeit zu erblicken.

Zu einem Vortrag über Wald-, Natur- und Heimatschutz
wurden wir schließlich durch die Sektion Pilatus des SAC. ein-
geladen.

Von unsern Fachgruppen hat im Berichtsjahr nur die geo-
logische Gruppe einen Anlauf genommen. Sie führte am 8. Mai
eine sehr aufschlußreiche Exkursion an den Zugersee mit Be-
gehung des Kiemens durch. Die Teilnehmerzahl scheint befriedi-

gend gewesen zu sein, denn als Ihr Vorsitzender mit einem andern Mitglied zwei Minuten nach der bestimmten Zeit am Besammlungsort erschien, stellte sich heraus, daß der pünktliche Fachgruppenleiter zwei Minuten vorher das Zeichen zur Abfahrt gegeben hatte.

Der Vorstand hat die laufenden Geschäfte in sieben Sitzungen behandelt, wovon einige noch mit der Baukommission gemeinsam abgehalten wurden.

Die Neuordnung unserer Bibliothek mit der Kantonsbibliothek ist nun perfekt geworden, d.h. die von uns getroffene Auswahl von Tausch-Schriften ist im Lesesaal auf einem besondern Regal untergebracht, wobei jede Zeitschrift ihr beschriftetes Fach hat. In erster Linie ist unsere schweizerische Literatur, dann sind auch die irgendwie wichtigeren Zeitschriften des Auslandes, auch populären Inhalts, soweit sie uns eben aus dem Tauschverkehr zur Verfügung stehen, dort jederzeit griffbereit. Alle übrige Literatur ist, wie Sie wissen, gegen Vorweisung unserer Mitgliederkarte ebenfalls in der Kantonsbibliothek erhältlich. Wir bitten also um rege Benützung!

Durch den Tod haben wir im Berichtsjahr folgende Mitglieder verloren:

Herr Professor Schröter, Ehrenmitglied,
Frau Oberst Estermann,
Herr Dr. H. Wuhrmann, Zahnarzt,
Hochw. Stiftspropst W. Schnyder,
Herr Dr. J. Troller, Arzt,
Herr André Amweg, Physiker.

Durch den Tod von Herrn Professor Schröter, der uns noch durch seinen Vortrag die Wintersaison eröffnete und auch damals noch durch seine Lebendigkeit und seinen Humor manchen Jungen in den Schatten stellte, ist ein Wissenschaftler von außerordentlichem Format von uns gegangen. Er war in früheren Jahren zweifellos ein Führer auf seinem Gebiete. Es kann nicht meine Sache sein, seine großen wissenschaftlichen Verdienste zu würdigen, das ist anderwärts bereits in vollem Umfang geschehen. Ich möchte hier nur noch dankbar anerkennen, daß er es in bester Weise verstanden hat, weiteste Laienkreise für die Botanik zu be-

geistern, und daß er damit der Wissenschaft im Volke jenen Resonanzboden in hervorragender Weise hat schaffen helfen, ohne den sie sonst nicht über ein Kümmerdasein hinaus kommen würde.

Herr Amweg ist einem tragischen Betriebsunfall zum Opfer gefallen, im Alter von erst ca. 30 Jahren. Er war einziger Sohn und Stütze betagter Eltern.

Es bleibt mir nun noch übrig, Ihnen die Mitgliederbewegung im Berichtsjahr anzugeben:

Der Bestand am 1. April 1938 betrug 337 Mitglieder, wovon 7 Ehrenmitglieder. Durch Tod verloren wir 6, durch Austritte 12 Mitglieder, während 14 neue Mitglieder der Gesellschaft beitraten. Der Rückgang beträgt also 4 Mitglieder, sodaß der Bestand noch 333 beträgt.

F. Adam, Präsident.

Jahresbericht 1939/40

Der größere Teil des abgelaufenen Geschäftsjahres unserer Gesellschaft stand im Zeichen des gegenwärtigen europäischen Konflikts, der seine dunklen Schatten auch in unser Vaterland geworfen hat. Ein gütiges Geschick hat uns bisher davor verschont, in den Länderschacher hineingezogen zu werden. Alle kulturwilligen Kreise haben das Mögliche getan, daß das kulturelle Leben in unserem Lande weitergehen kann, daß weder Kleinmut noch die „realen Notwendigkeiten“ der gegenwärtigen Zeit den geistigen Bestrebungen ihren Boden entziehen konnten. Es ist in schweren Zeiten, wie wir sie heute haben, doppelt schwer, die Kräfte, die unter dem Druck der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse leiden, in weitem Umfange auf rein ideale Ziele zu konzentrieren. Und doch ist zur Erhaltung geistiger Güter gerade heute mehr als je ungebrochene Kraft notwendig. Denn auch sie sind durch den gegenwärtigen Kampf, der nicht nur ein politischer Kampf zwischen Nationen, sondern auch ein Kampf zwischen Weltanschauungen innerhalb der Ländergrenzen ist, gefährdet. Er gilt auch der freien Entwicklung des Individuums, dem Individualismus, ohne den eine wirklich freie Forschung kaum denkbar ist. Aber wir haben die freie Forschung nötig. Sobald die Ziele der Forschung vorwiegend durch den Bedarfsstandpunkt diktiert werden, so verliert diese den freien Blick für die absolute Wahrheit, der sie dienen soll, und kommt damit auf Abwege. Statt ein unverrückbarer Richtpunkt zu sein, wird sie in den Strudel der Ereignisse hineingezogen, wird zur Modesache und verliert die Achtung der Völker und damit eben auch die Mittel, derer sie bedarf. Die Forschung darf und soll zwar vom Reichtum ihrer Erkenntnis ins praktische Leben dasjenige emittieren, was der Menschheit

dient, sie soll aber nicht zum Sklaven des praktischen Lebens werden.

Verzeihen Sie diese scheinbare Abschweifung gleich am Anfang meines Berichts. Ich wollte Ihnen damit nahelegen, daß jeder, der Naturwissenschaften liebt und sie als Mittel zur geistigen Förderung pflegt, sich von derartigen modernen Strömungen freihalten und sie bekämpfen sollte.

Trotz des recht ruhigen Verlaufs des letzten Vereinsjahres hatte der Vorstand 8 meist recht ausgiebige Sitzungen nötig zur Erledigung der laufenden Geschäfte. Unter anderem mußte auch die Statutenrevision noch am Anfang des Jahres vorbereitet werden. Die Gesellschaft selbst hielt eine außerordentliche Generalversammlung zum Zwecke der Statutenrevision ab. Neun Vortragsabende umfaßten folgende Themata:

1. „Probleme der Bioklimatologie“ von Herrn Dr. Moerikofer, Davos.
2. „Die Sinnesempfindungen der Neugeborenen“ von Herrn Dr. F. Stirnimann.
3. „Kriegsgeologie“ von Herrn Dr. L. Bendel.
4. „Meteorologische Forschungsreise auf der Bäreninsel während des internationalen Polarjahres“ von Herrn Dr. Lugeon, meteorologische Zentralanstalt Zürich.
5. „Die Goldvorkommnisse der Schweiz“ von Herrn Dr. Kopp, Geologe.
6. „Von der Mannigfaltigkeit des Erbgutes zur Einheit des Individuums“ von Herrn Professor Baltzer, Bern.
7. „Variabilität der Planktonorganismen“ von Herrn Professor Hans Bachmann.
8. „Studien über das Wandern der Schneegrenzen in der Inner-schweiz“ von hochw. Herrn Pater Dr. Aurelian Roshardt, Stans.

Ein im Programm angekündigter Vortrag über „Das Blut vom gerichtsmedizinischen Standpunkte aus“ von Frl. Dr. Helene Kloß mußte wegen Erkrankung der Referentin ausfallen. Er soll aber auf das nächste Winterprogramm gesetzt werden.

Am 7. Mai führte die Gesellschaft bei dem üblichen zweifelhaften bis regnerischen Wetter des letzten Jahres eine sehr inter-

essante Exkursion nach der *Reußinsel bei Rathausen* unter der Führung von Herrn Direktor Ringwald aus. Wir konnten uns überzeugen, daß dieses dem Weltlärm entzogene Eiland unter der Hand seines eigentlichen Beschützers, Herrn Direktor Ringwald, zu einem richtigen Reservat geworden ist, auf dem sich das eingesetzte Wild und eine vielseitige Vogelwelt vortrefflich entwickeln. Trotz des rauhen und bedeckten Wetters hat jeder Teilnehmer dieser Exkursion eine lebendige Erinnerung mit sich nach Hause genommen. Der Spaziergang nach der Reußinsel war zu einer ornithologischen Exkursion unter Führung von Herrn Dr. Mugglin ausgestaltet worden.

Das miserable Wetter des letzten Sommers hat die Ausführung weiterer Exkursionen, namentlich auch durch die Fachgruppen, verhindert. Fast sämtliche Sonntage des Sommers wurden verregnet, sodaß Plänemachen zu einer sehr undankbaren Angelegenheit wurde. Wir haben denn auch über diese Seite unserer Tätigkeit nichts weiter zu berichten.

Eine Veranstaltung gemeinsam mit dem Ingenieur- und Architektenverein soll noch Erwähnung finden. Es war der Vortrag von Herrn Dr. Ing. Helbling über „Gletscheraustritte mit katastrophalen Folgen“. Von unserer Seite war der Vortrag wenig besucht.

Die Mitgliederbewegung der Gesellschaft im Berichtsjahr ergibt folgendes Bild:

Der Tod hat uns nachstehende Mitglieder entrissen:

Herrn Professor Dr. Hans Bachmann, Ehrenmitglied,
Herrn Dr. Faller, Zahnarzt,
Herrn Robert Schürch, Kantonsoberrichter.

Ich möchte hier speziell unseres verdienten Ehrenmitgliedes Herrn Professor Bachmann gedenken, wenn auch seine Verdienste um unsere Gesellschaft vor kurzem, anlässlich seines Hinschiedes, gewürdigt wurden und an einer besondern Gedächtnissitzung später noch eingehender zur Sprache kommen werden.

In die Geschichte der Gesellschaft wird er als einer der markanten Köpfe, als ein überragender Geist eingehen, die das Geschick unserer Körperschaft maßgebend beeinflusst haben. War er

es doch, der sie aus einem kleineren Zirkel eigentlicher Wissenschaftler zu der großen Organisation von heute emporgeführt hat. Er war es, der in jener Zeit einsah, daß es der Gesellschaft zum Nutzen gereichen mußte, wenn sie einen Rückhalt in weiteren Kreisen finden werde. Die Tore wurden daher allen denen geöffnet, die ein Interesse an naturwissenschaftlichen Fragen hatten, seien sie nun zünftige Wissenschaftler gewesen oder nicht. Professor Bachmann wollte ihnen Gelegenheit geben, durch die Teilnahme an unsern Vorträgen und Exkursionen den Sinn für die Natur und die Achtung vor der Wissenschaft zu entwickeln. Er hat es aber auch verstanden, durch die Anwendung der Wissenschaft auf Fragen des öffentlichen Lebens zu zeigen, daß Volk und Staat ein Interesse an der Förderung derselben haben. In vielen Fällen ist er als wissenschaftlicher Experte zugezogen worden. Und gerade hier hat er durch kraftvolles und entschlossenes Wesen die Leute für seine Ideen zu gewinnen gewußt und durch schlagende Argumentation überzeugt. So hat er gekämpft für die Anerkennung der Naturwissenschaft, dem einen als Gegenstand der vertieften Bildung, dem andern als unerläßlicher Faktor in vielen Gebieten des heutigen praktischen Lebens.

In Befolgung dieser Ideen hat unsere Gesellschaft einen soliden Kontakt mit weiteren Kreisen unserer Bevölkerung gefunden. Unsere Veranstaltungen werden auch immer wieder gerne von zahlreichen Gästen besucht, von denen viele auch wieder Mitglieder werden. An uns ist es, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen und namentlich auch diejenigen zur aktiven Mitarbeit heranzuziehen, die vielleicht, ohne gerade ein akademisches Schlußdiplom zu besitzen, sich als Autodidakten mit Naturwissenschaft beschäftigen. Wir zählen solche ja bereits zu unsern besten Mitgliedern und Mitarbeitern.

Die Gesamtmitgliederzahl der Gesellschaft ist im Berichtsjahr um 9, d. h. von 333 auf 324 gesunken. Diese Zahl ist das Ergebnis aus 13 Austritten und 3 Todesfällen einerseits und 7 Neuaufnahmen anderseits. Durch den Tod von Herrn Professor Bachmann ist die Zahl der Ehrenmitglieder von 6 auf 5 zurückgegangen. Wir dürfen mit dem Ergebnis dieser „Volkszählung“ zufrieden sein. Es beweist, daß auch in Ihren Reihen keine Kopfhänger vorhanden sind, die im Hinblick auf die schwere Zeit sich

nur allzuleicht dazu entschließen, alle nicht unbedingt lebensnotwendigen Güter über Bord zu werfen. Es ist dies eine Beruhigung für den nunmehr abtretenden Vorsitzenden. Der Augenblick ist gekommen, wo ein Wechsel im Präsidium stattfindet. Seit sechs Jahren war dieses Ehrenamt mir übertragen. Mit Ihrer Unterstützung und der Mitarbeit der Herren Vorstandskollegen war es mir möglich, Kurs zu halten, und ist es mir heute möglich, die Gesellschaft so meinem Nachfolger zur Leitung zu übergeben, wie ich sie übernahm. Mein Rücktritt erfolgte in dem Gedanken, den mein Vorgänger anlässlich seines Rücktrittes aussprach, daß die Leitung der Geschäfte nicht zur Routine werden sollte. Maßgebend war aber auch mein Wunsch, mich wieder etwas mehr mit wissenschaftlichen Dingen abzugeben. Auf die Dauer kann man nicht mit Vollkraft zwei Herren dienen. Dann sind wir ja um die Nachfolgeschaft nicht verlegen. Wir wollen möglichst alle gutwilligen Kräfte nach und nach zur Mitarbeit heranziehen, zum Nutzen der Betreffenden und der Gesellschaft.

F. Adam, Präsident.

Jahresbericht 1940/41

Unsere Nachfahren werden sicherlich einmal fragen: Wie hat die Zeit des zweiten Weltkrieges die Naturforschende Gesellschaft beeinflußt, und wie wurden die Schwierigkeiten überwunden? Der Jahresbericht hat nun die Aufgabe, einen Einblick in das Gesellschaftsleben zu geben und die Triebkräfte zu kennzeichnen, die unter diesen schwierigen Verhältnissen an der Arbeit waren.

Den Umständen entsprechend, gestaltete sich die Tätigkeit im vergangenen Jahre etwas bescheidener als früher. Der Vorstand kam nur dreimal zusammen, um die wichtigsten laufenden Geschäfte zu beraten und Beschlüsse zu fassen. Aber bei aller Bescheidenheit können wir sagen, daß die Veranstaltungen der Gesellschaft beigetragen haben, die drückenden Sorgen des Alltags zu mildern und von den Geschehnissen, die wir nicht ändern können, abzulenken. Die vier Exkursionen und die zehn Vortragsabende fanden daher einen starken und freudigen Widerhall.

Leider hielt der Tod eine reiche Ernte in unseren Reihen. Es starben im verflossenen Jahre ein Ehrenmitglied und neun ordentliche Mitglieder:

Dr. Karl Amberg, Apotheker und Talamann von Engelberg,
Paul Bernoulli, Techniker, Fluhmattstr. 2, Luzern,
Dr. Eduard Bizzozzero, Institut Helvetia, Maihofstr. 26, Luzern,
Dr. G. Durrer, Zahnarzt, Löwenplatz 3, Luzern,
Frau Emma Fischer-Meyer, Alfred-Escherstr. 23, Zürich,
Gustav Hugenschmid, Kaufmann, Eisengasse 13, Luzern,
Heinrich Keller-Brandt, Hirschmattstr. 15, Luzern,
Emil Salvisberg-Hauser, Fabrikant, Reckenbühlstr. 21, Luzern,
J. Schmid-Schindler, Kreuzbuchstr., Luzern,
Wilhelm Schweizer, alt Sekundarlehrer, Bundesstr. 15, Luzern.

Nach Veranlagung und Möglichkeit sind diese Mitglieder jahrelang treu zur Gesellschaft gestanden. Wir wollen ihnen ein gutes, dankbares Andenken bewahren. Frau Fischer-Meyer war überdies, in Anbetracht der Verdienste um das Laboratorium in Kastanienbaum, unser Ehrenmitglied.

Dem Mitgliederverluste durch die 10 Todesfälle und 7 Aus-
tritte stehen 23 Neuaufnahmen gegenüber. Wir zählen heute 7
Ehren- und 321 ordentliche Mitglieder, zusammen 328 und konsta-
tieren somit einen Zuwachs von 6 Mitgliedern seit dem Mai 1940.

Das Gesellschaftsjahr 1940/41 umfaßte ein Sommer- und ein
Winterprogramm. Das erstere verzeichnet zwei außerordentliche
Anlässe und vier Exkursionen. Am 22. und 23. Juni fand innerhalb
der Mauern von Luzern die 23. Jahresversammlung der Schwei-
zerischen Gesellschaft für Urgeschichte statt. Unser Vorstand
überreichte bei diesem Anlaß den Prähistorikern den 13. Band
der Mitteilungen, die Arbeit von Dr. Amrein enthaltend: „Ur-
geschichte des Vierwaldstättersees und der Innerschweiz“. Eine
Woche später war die Naturforschende Gesellschaft, insbesondere
die Naturschutzkommission, bei der Einweihung des Gedenk-
steines für Jakob Aegerter im Rank bei Horw vertreten. Auf
Wunsch des Gemeinderates von Horw übernahm der Präsident
die Gedenkrede.

Reichen Zuspruch von Seiten der Mitglieder und der Gäste er-
hielten die Exkursionen. Am 4. Mai führte Dr. Kopp eine glazial-
geologische Wanderung von Kriens durch das Renggloch nach
Littau. Es ist ehrend zu erwähnen, daß dabei die Lehrerschaft der
beiden Gemeinden fast vollzählig vertreten war. Ein strahlender
Vorsommertag vereinigte am 2. Juni die Naturfreunde im Brut-
reservat Perlen zu einem ornithologischen und botanischen Aus-
fluge unter der Leitung von Dr. Mugglin, Reservatswärter Schwei-
zer und Dr. H. Gamma. Den Höhepunkt der Exkursionen genoß
die Gesellschaft am 14. Juli auf dem Pilatus. Die Beteiligung war
derart groß (80 Personen), daß zum Studium der Alpenflora drei
Partien unter der Führung von Dr. Mugglin, Dr. Wolff und Dr.
H. Gamma gebildet werden mußten. Abschließend fand am 8. Sep-
tember nochmals eine geologische Wanderung in das Krienbach-
gebiet statt, organisiert von Dr. Kopp. Mit den Exkursionen
werden unsere Mitglieder durch die Erkenntnisse über die Bil-

dung und Beschaffenheit des Bodens, der mannigfaltigen Tier- und Pflanzenwelt fester mit der Heimat verbunden.

Den zweiten Teil des Jahresprogrammes bilden die Mitgliederversammlungen. Es war die ehrenvolle Pflicht unserer Gesellschaft, eine besondere Gedenkfeier zu Ehren von Prof. Dr. Bachmann durchzuführen. Dies geschah bei der ersten Winterveranstaltung am 9. November. Die drei Ansprachen: „Prof. Bachmann als Lehrer und Freund“ von Spitaldirektor Dr. Schmid, „Prof. Bachmann und die Hydrobiologie“ von Dr. Wolff und „Prof. Bachmann und die Naturforschende Gesellschaft“ von Rektor Dr. Theiler sind in diesem Bande im Druck erschienen. Im übrigen gestaltete sich das Winterprogramm folgendermaßen:

Samstag, 30. November: „Die Eigentaler Hochmoore und ihre Geschichte“ von Paul Müller, Schiltwald.

Samstag, den 7. Dezember: „Aus dem Staatenleben der Termiten“ von Prof. Dr. Handschin, Basel.

Samstag, den 21. Dezember: „Zu jüngst entdeckten Bergvölkern in Neuguinea“ von Prof. Dr. Arnold Heim, Zürich.

Samstag, den 11. Januar: „Das Blut vom gerichtsmedizinischen Standpunkte aus“ von Frl. Dr. Klob, Luzern.

Samstag, den 25. Januar: Kleine Mitteilungen. 1. „Die optische Bank“ von Dr. Wolff. 2. „Vorführung eines Goldwaschversuches“ von Dr. J. Kopp. 3. „Botanische Seltenheiten aus dem Kanton Luzern“ von Dr. H. Gamma.

Samstag, den 8. Februar: „Hydrobiologische Beobachtungen an den Gebirgsseen des San Bernardinopasses“ von Dr. H. Wolff.

Samstag, den 22. Februar: „Beobachtungen über das Brutverhalten eines Alpenkrähenpaares“ von A. Schifferli, Vogelwarte, Sempach.

Samstag, den 8. März: „Farnkräuter der Zentralschweiz“ von Sekundarlehrer Ehrler.

Samstag, den 22. März: „Die Wolken, der Spiegel des kommenden Wetters“ von Prof. Dr. Lorenz Fischer.

Außer den Vorträgen und den Exkursionen bietet die Gesellschaft den Mitgliedern noch eine dritte Gelegenheit, sich in den naturwissenschaftlichen Kenntnissen zu bereichern. Im Lesesaal

der Kantonsbibliothek ist ein besonderes Regal, wo unsere Tauschschriften, die wir von mehr als 100 Sektionen und Instituten des In- und Auslandes bekommen, aufliegen und den Mitgliedern zur Verfügung stehen.

Eine besondere Aufgabe unserer Gesellschaft ist die Förderung und Verwirklichung der naturwissenschaftlichen Forschung. Diese Arbeit wird hauptsächlich in den Kommissionen durchgeführt. Die Präsidenten derselben werden nachfolgend selbst darüber Rechenschaft geben. Unsere vornehmste Pflicht ist es, wenn immer möglich aktiv an dieser Arbeit teilzunehmen, dieselbe aber vor allem durch Interesse und treue Mitgliedschaft zu unterstützen.

Zum Schlusse danke ich den Kollegen im Vorstande für die tatkräftige Mitarbeit in der Leitung der Gesellschaft. Ich danke den Kommissionen, insbesondere deren Präsidenten, für ihre oft mühsamen Aufwendungen im Dienste der Wissenschaft und der Heimat. Möge uns die Zukunft diese friedliche, fruchtbare Zusammenarbeit auch weiterhin bestehen lassen, um so die Ziele unserer Gesellschaft kraftvoll zu verwirklichen.

Luzern, im Mai 1941.

H. Gamma, Präsident.

Jahresbericht 1941/42

Blutiger Weltkrieg ins dritte Jahr, Fliegeralarm und Bombenabwürfe im freien, wehrbereiten Vaterlande bedeuten ungünstige Zeiten für eine Naturforschende Gesellschaft. Und doch können wir über das vergangene Jahr kein schlimmeres Urteil fällen, als daß es ruhig und normal verlief. Der 83. Jahresbericht zeigt also keine bewegte Kurve, weder aufwärts noch abwärts.

Durch den Tod wurden uns leider 11 treue, wertvolle Mitglieder entrissen. Es sind dies:

Jos. Bösch-Hodel, Bankier, Maihofstr. 27, Luzern,
Dr. Oskar Brun, Museggstr. 8, Luzern,
Prof. Dr. Renward Brandstetter, Waldstätterhof, Luzern,
Frl. Dr. Anna Bucher, Aerztin, Hertensteinstr. 12, Luzern,
Alois Henggeler, Melbourne, Australien,
(früher in Kastanienbaum),
Otto Meyer-Keller, Ing., Hirschmattstr. 15, Luzern,
Dr. J. F. Müller, Arzt, Engelberg,
Rektor Max Probst, Tivolistr. 9, Luzern,
Jos. Renggli-Walser, Oberförster, Wesemlinrain 18, Luzern,
Karl Suter, Baumeister, Guggistr., Luzern,
Dr. Fritz Sarasin, Basel.

Die Herren Prof. Dr. Brandstetter und Dr. Oskar Brun gehörten zu den ältesten Mitgliedern unserer Gesellschaft. Dr. Fritz Sarasin war seit 1940 unser Ehrenmitglied. Infolge Wegzugs von Luzern und aus Gründen, die durch die Zeitumstände bedingt sind, gingen uns ebenfalls 10 Mitglieder verloren. Diesem Verluste von 21 stehen 19 Neuaufnahmen gegenüber. Der Mitgliederbestand

beträgt somit im Zeitpunkt der heutigen Generalversammlung (1942) 327 (319 ordentliche, 7 Ehren- und 1 Kollektivmitglied).

Das Gesellschaftsjahr begann am 11. Mai 1941 mit der Generalversammlung in Hitzkirch. Denjenigen, die daran teilgenommen haben, wird diese herrliche Bluestfahrt ins Seetal noch in bester Erinnerung sein. Sekundarlehrer Bußmann sprach anhand von eigenem, vortrefflichem Demonstrationsmaterial vom „Werden und Vergehen der Vogelwelt im Seetal“. Unter der kundigen Führung von Seminarlehrer Achermann besichtigten wir hernach die Kommende Hitzkirch, sowie die prähistorische Sammlung im Seminar. Eine naturwissenschaftliche Wanderung zur Heidegg schloß diese schöne Tagung ab.

Während des Sommers pflegt unsere Gesellschaft jeden Monat eine öffentliche Exkursion durchzuführen. Die Maiexkursion galt den prähistorischen und historischen Ausgrabungen auf der Landzunge Mariazell bei Sursee. Anfangs Juni fand eine ornithologische Exkursion unter der Führung von Dr. Mugglin und Reservatswärter Amberg ins Wauwilermoos statt. Leider ist zu befürchten, daß die Brutplätze von seltenen und schönsten heimatischen Vögeln, wie Kibitzen und Brachvögeln, infolge der Melioration im dortigen Gebiete stark beeinträchtigt, ja sogar zerstört werden. Die Pilatusfahrt am 6. Juli mit den botanischen, geologischen und ornithologischen Führungen erfreute sich auch dieses Jahr wieder einer regen Beteiligung. Im September besuchte Geologe Dr. Kopp mit Mitgliedern und Gästen unserer Gesellschaft das Kohlenbergwerk Sonnenberg. Ergänzend zu einem Vortrag fand Ende Januar 1942 nochmals eine ornithologische Exkursion unter Führung von Prof. Mugglin an den Luzernersee statt.

Das Winterprogramm umfaßte wiederum 10 Vortragsabende, die nach folgendem Programm durchgeführt werden konnten:

- 11. Oktober 1941: Dr. med. W. Trutmann: „Fortschritte der Medizin“.
- 25. Oktober: Prof. Dr. Portmann, Basel: „Die biologische Bedeutung des ersten Lebensjahres beim Menschen“.
- 8. November: Dr. Schmaßmann, Liestal: „Ueber die Nährstoffverhältnisse in verschiedenen Gewässertypen“.
- 22. November: Kleine Mitteilungen. 1. H. Purtschert: „Aus dem

- naturwissenschaftlichen Schrifttum“. 2. Dr. H. Gamma: „Wie bestimmt man prähistorische Tierknochen?“. 3. Dr. H. Wolff: „Protoplasmaabewegungen in Zellen höherer Pflanzen“.
6. Dezember: Prof. Dr. L. Weber, Rektor der Universität Freiburg: „Unser heutiges Wissen von den Kristallen in geschichtlicher Schau“.
10. Januar 1942: Prof. Dr. H. Gamma: „Naturwissenschaftliche Wanderungen im Schweizerischen Nationalpark“.
24. Januar: Prof. Dr. F. Mugglin: „Die Vogelwelt des Vierwaldstättersees“.
7. Februar: Dr. F. Rösli, Geologe: „Plauderei über Griechenland“.
21. Februar: Dr. med. J. Gander, Stans: „Neue Ergebnisse in der Vitaminforschung“.
7. März: Dr. J. Strebel: „Farben, Farbensinn und die vierphasige Entwicklung eines rotgrünblinden Kunstmalers“.

Ueberdies veranstaltete unsere Gesellschaft mit dem Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein, Sektion Waldstätte, einen gemeinsamen Vortragsabend mit dem Thema: „Forscher und Unternehmer in der Handschrift“ von Dr. M. Ninck, Riehen.

Sämtliche Vorträge und Exkursionen waren sehr gut besucht und gaben erneut den Beweis, daß man gerade in Not- und Kriegzeiten durch die Beschäftigung mit Naturproblemen vom brutalen und grauenhaften Weltgeschehen abgelenkt wird.

In vier Vorstandssitzungen wurden die laufenden Geschäfte erledigt. Die Hauptarbeit der Gesellschaft lag in der Tätigkeit der Kommissionen, die ihre gesonderten Berichte abgeben. Den Präsidenten derselben und ihren Mitarbeitern gebührt der Dank der Gesellschaft.

Trotz der gegenwärtig politisch bewegten Zeit, die auch unsere Aufgaben in Mitleidenschaft zieht, wollen wir zufrieden und dankbar sein, daß unsere Arbeit nicht wie in Nachbarstaaten zur Vernichtung wertvollster Kulturgüter eingesetzt wird, sondern dazu dient, die naturwissenschaftlichen Kenntnisse unserer Mitglieder zu erweitern und die Anwendung derselben zum Nutzen des Vaterlandes zu fördern.

Luzern, den 24. Mai 1942.

H. Gamma, Präsident.

Bericht der Floristischen Kommission des Kantons Luzern

vom Juni 1938 bis Juni 1942

Am 9. Juni 1938 fand in Luzern die konstituierende Sitzung der Floristischen Kommission statt. Sie hat zur Aufgabe, die Zusammensetzung der Pflanzendecke des Kantons Luzern zu erforschen und zu inventarisieren. Damit schafft sie einen wertvollen Beitrag zur Flora der Schweiz und dient der Heimatkunde und dem Naturschutz. Außer der wissenschaftlichen Zusammenfassung der Resultate ist eine populäre heimatkundliche Beschreibung der Luzerner Flora geplant. In der ersten Sitzung stellten sich folgende Mitglieder als Mitarbeiter zur Verfügung: Sekundarlehrer Aregger, Flühli, als Aktuar, Prof. Dr. H. Bachmann, Paul Müller, Lehrer, Schiltwald, Dr. med. H. Portmann, Escholzmann, Dr. H. Wolff, Luzern, und Dr. H. Gamma als Präsident. Prof. Bachmann wurde leider schon 1940 durch den Tod entrissen. Ihm verdanken wir wertvolle Anregungen und Ratschläge, er überließ auch noch nicht veröffentlichte Florenlisten, insbesondere jene des Vierwaldstättersees. Im Verlaufe der letzten vier Jahre konnten weitere Mitarbeiter gewonnen werden: Hochw. P. Amand vom Kapuzinerkloster Sursee und H. Schwegler, Mittelschullehrer in Sursee. A. Ehrler, alt Sekundarlehrer, Luzern, bearbeitet die Farne, und P. Fintan Greter in Engelberg übernimmt die Bestimmung der Moose. Uebrigens wirken noch Pflanzenkundige in allen Aemtern des Kantons als „stille Mitarbeiter“ und berichten der Kommission von ihren Funden.

Drei Mitglieder unserer Kommission (Aregger, Wolff und Gamma) besuchten in den letzten Jahren einen Kurs für Alpen-

botanik in Davos (organisiert vom geobotanischen Institut Rübel, Zürich, unter der Leitung von Dr. Lüdi), um sich in die neuen Methoden der floristischen Aufnahmen einzuarbeiten. Mehrere hundert Belegpflanzen von P. Amand (Sursee) und H. Gamma konnten in das Herbarium Lucernense des Naturhistorischen Museums eingereiht werden. Die Wasserpflanzenbelege der Luzernerseen und der Innerschweiz werden dem Hydrobiologischen Laboratorium Kastanienbaum übergeben. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Pflanzenreservaten gewidmet, die von der Naturschutzkommission betreut werden. Vom Etzelwilermoos besteht bereits eine vollständige Florenliste von P. Müller. Sehr weit fortgeschritten sind auch die Untersuchungen im Amte Entlebuch. Von Dr. H. Portmann stammt eine Flora der Gemeinde Escholz matt. Derselbe Autor hat auch den Pflanzenbestand von Flühli veröffentlicht. Eine weitere Arbeit: „Soziologische Vegetationsstudie der Gemeinde Romoos“ verfaßte Sekundarlehrer Aregger; auch die Gemeinde Hasle wurde von ihm floristisch erforscht. Ueber die gesamte Entlebucherflora führt Aregger überdies eine Kartothek. Die makrophytische Uferflora des Vierwaldstättersees erschien im 12. Band der „Mitteilungen“. Weitgehende Unterstützung erfährt die Kommission von den Herren Dr. E. Schmid und Dr. Walo Koch in Zürich.

Hiermit spreche ich allen Mitarbeitern der Floristischen Kommission den herzlichsten Dank aus für die uneigennützigen Arbeiten im Dienste der Durchforschung der Pflanzenwelt des Kantons Luzern.

Luzern, im Juli 1942.

H. Gamma, Präsident.

Bericht der Hydrobiologischen Kommission

für die Jahre 1938—1942

Der Jahresbericht 1937/38 schließt mit dem Hinweis auf den beabsichtigten Neubau des Laboratoriums Kastanienbaum, der infolge von Wegrechtsdifferenzen mit den Anstößern dringend geworden war. Leider war s. Zt. versäumt worden, die betreffende Vereinbarung ins Grundbuch einzutragen, was uns gegenüber den letztern, juristisch gesprochen, offenbar ins Unrecht setzte. Dem Entschluß folgte die Tat. Im Frühjahr 1938 wurde eine Baukommission gegründet, der die Herren Prof. Bachmann, Kassier Staffelbach, A. Brönnimann als Mitglieder und Dr. Adam als Präsident angehörten. Ex officio war darin auch Herr Architekt W. Burri vertreten, dem die Bauleitung übertragen war. Es lag nahe, das Institut bei dieser Gelegenheit zu vergrößern, was uns durch das Entgegenkommen ideal gesinnter Donatoren sowie des Baudepartementes des Kantons und des Gemeinderates von Horw ermöglicht wurde. Durch Frau Dr. Schwyzer, die Schweizerische Unfall-Versicherungsgesellschaft in Winterthur und Herrn Frey in Meggenhorn wurde ein Betrag von insgesamt Fr. 2,200.— gestiftet, während die erwähnten Behörden uns das Maximum der damals erhältlichen Arbeitsbeschaffungs-Subventionen zusprachen. Nicht zuletzt hat aber auch das großzügige Kreditangebot der Schweizerischen Volksbank in Luzern das vorliegende erweiterte Projekt verwirklichen geholfen. Allen Genannten sei auch an dieser Stelle für ihre Unterstützung herzlich gedankt.

Es war uns nun möglich, aus dem Erlös für das alte Laboratorium und unter Errichtung einer I. Hypothek von Fr. 10,000.— den Neubau auszuführen. Unser Dank gehört ebenfalls Herrn Archi-

tekt Burri, der das Werk in sehr gefälliger Ausführung zu Ende brachte, und zwar ohne Ueberschreitung des Voranschlages. Am 25. September 1938 wurde das neue Institut seiner Bestimmung übergeben, im Gedanken, diese Stätte der Forschung der schweizerischen Wissenschaft zur Verfügung zu stellen und sie über den Rahmen lokaler Bedeutung hinauszuhoben, zugleich aber auch unsern luzernischen Biologen eine seltene Gelegenheit zur Bearbeitung wissenschaftlicher Fragen zu bieten. An der Einweihung waren neben dem Eidg. Oberforstinspektorat auch das kantonale Baudepartement, der Gemeinderat von Horw sowie schweizerische Biologen von Format zugegen.

In die Berichtsperiode fiel im Jahre 1940 der Tod des früheren Präsidenten der Kommission und Kustos des Laboratoriums, Herrn Prof. H. Bachmann's. Seine großen Verdienste sind an anderer Stelle dieses Bandes „Mitteilungen“ eingehend gewürdigt. Auch in den Wirkungskreis um das Laboratorium riß naturgemäß sein Hinschied eine große Lücke. Die von ihm innegehabten Aemter wurden in der Folge auf zwei Mitglieder der Kommission verteilt, indem der Berichterstatter zum Präsidenten der Kommission und Herr Dr. H. Wolff zum Kustos und wissenschaftlichen Leiter des Laboratoriums bestimmt wurden.

Eine gewisse Erleichterung im Finanzhaushalt brachte im Herbst 1940 eine Vereinbarung mit dem wissenschaftlichen Ausschuß des Schweizerischen Fischereivereins, der sich gegen eine jährliche Entschädigung von Fr. 400.— ein Arbeitsrecht in unserem Laboratorium erwarb. Zugleich delegierten wir ein Mitglied unserer Kommission in der Person von Herrn Dr. Birrer in den genannten Ausschuß, der sich dort an den Beratungen und wissenschaftlichen Arbeiten zu beteiligen hat. Der im Sommer 1940 neu gewählte Assistent, Herr Prof. Zemp, wurde ebenfalls zur gelegentlichen Mitarbeit zur Verfügung gestellt. Die beiden Herren hatten seither ausgiebig Gelegenheit, sich mit Problemen der künstlichen Felchenerbrütung u. a. Fragen auseinanderzusetzen. Die Hydrobiologische Kommission wollte durch diese Mitarbeit im Ausschuß des Fischereivereins dokumentieren, daß sie gewillt ist, aktiv an den wissenschaftlich-praktischen Fischereifragen mitzutun, daß es sich also um eine Arbeitsgemeinschaft und nicht bloß um einen Mietvertrag handle.

Herr Dr. Wolff hat in langwieriger Kleinarbeit die umfangreiche Separaten- und Zeitschriftensammlung neu und übersichtlich geordnet. Erst dadurch ist es nun möglich geworden, daß sich jedermann dieser bisher verborgenen Schätze bedienen kann. Um einen Begriff von dieser Arbeit zu erhalten, sei nur erwähnt, daß allein 3600 Kartothekzettel geschrieben werden mußten. Eine tatkräftige Hilfe wurde Herrn Dr. Wolff hierin durch seine Frau Gemahlin geleistet, der für ihre Mitarbeit ebenfalls bestens gedankt sei.

Das wissenschaftliche Personal ist aber auch vor manueller Arbeit nicht zurückgeschreckt, wenn es galt, Ausbesserungsarbeiten zugunsten unserer bescheidenen Finanzlage möglichst kostenlos auszuführen. Im Bootshaus hat Herr Dr. Zemp an den Toren große Eternitplatten aufmontiert als Schutz gegen Kälte und Wellen. Ferner hat er die Boote neu gestrichen.

An wissenschaftlichen Arbeiten im Laboratorium fallen in die Berichtsperiode die Bearbeitung der San Bernardinoseen, insbesondere Studien über die Entwicklungszyklen der Cladoceren durch Herrn Dr. Wolff. Herr Dr. Zemp führte im Auftrage des Fischereiwissenschaftlichen Ausschusses an ca. 400 Fischen des Zugersees Alters- und Geschlechtsbestimmungen, ferner Plankton- und Fischschuppenuntersuchungen durch, alles natürlich im Rahmen größerer Bewirtschaftungsforschungen. Er bearbeitete weiter die Mollusken der Seekreide von Wauwil und Fossilreste der Egozwilerablagerungen sowie die Litoralfauna des Vierwaldstättersees. Herr Prof. Steinmann brachte im August 1940 ca. 10 Tage mit der Bearbeitung von Frühreifeerscheinungen an Weißfischen im Laboratorium zu. An weiteren auswärtigen Wissenschaftlern wirkten dort Herr Prof. Burckhardt aus Basel und Herr Grob aus Zürich, der sich mit einer Diplomarbeit über den Pfäffikersee beschäftigte.

Die Fischereistatistik, die seit Jahren einen breiten Raum im Arbeitsprogramm des Labors einnimmt, wurde auch in der Berichtsperiode fortgesetzt.

Die Kommission hat seit dem Jahre 1940 wieder in mehreren Sitzungen getagt. Es wurden Richtlinien für unsere Tätigkeit besprochen. Sie soll entsprechend dem Ausbau des Labors intensiviert werden. Es war schon im letzten Berichtsjahr beabsichtigt,

Ausgaben:	
Pachtzinse der Reservate und Aufsicht	Fr. 542.—
Findlinge, Grundbucheintragungen usw.	Fr. 342.—
Propaganda für Pflanzenschutz, Prämien für die Polizei, Drucksachen, Porti usw.	Fr. 305.—
	<u>Fr. 1189.—</u>
Vermögensbestand am 31. Dezember 1941	Fr. 2466.32
Vermögensbestand am 31. Dezember 1940	Fr. 2450.71

Sämtliche Jahresrechnungen sind durch die Herren Revisoren, Stadtschreiber Ottiger und B. Winterhalter, geprüft und die getreue Mitarbeit unseres Kassiers und Protokollführers, Herrn Bättig, bestens verdankt worden.

Aenderungen im Bestande unserer Kommission. Durch den Hinschied unseres lieben Prof. Dr. Bachmann ist ein treues, für den Naturschutz außerordentlich stark eingenommenes Mitglied von uns gegangen. Seine Vorschläge waren bestimmt und von großer Klarheit. Der Berichterstatter schuldet dem Verstorbenen besondern Dank für die vielen guten Ratschläge, die er ihm während seiner vieljährigen Tätigkeit gegeben hat. Laut „Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern“, Heft 11, war Prof. Dr. Bachmann der Gründer der Naturschutzkommission und deren Präsident bis 1910. Wir wollen dem lieben Verstorbenen ein gutes Andenken bewahren.

Als neues Mitglied freuen wir uns Herrn Jos. Bußmann, Sekundarlehrer, Hitzkirch, gewonnen zu haben.

Naturschutzbund und kantonale Naturschutzkommissionen. Der Verkehr mit dem Schweiz. Bund für Naturschutz war ein sehr angenehmer und fruchtbringender. Leider mußte dessen Präsident, Herr Dr. Pfaehler, 1940 gesundheitshalber zurücktreten. Er ist dann am 7. September 1941 von seinen schweren Leiden durch den Tod erlöst worden. Dr. Pfaehler schuf vor allem das gute Einvernehmen zwischen dem Schweiz. Bund für Naturschutz und den kantonalen Kommissionen. Er war ein guter Mensch und ein vortrefflicher Präsident.

Ueber die Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Bund für Naturschutz möchten wir, uns kurz fassend, berichten: Jedes Jahr fand eine Zusammenkunft der Vertreter der kantonalen Naturschutz-

kommissionen mit dem Vorstande des Schweiz. Bundes für Naturschutz statt. Durch die Wahl von Herrn Dr. Max Oechslin in den Vorstand hat die Zentralschweiz einen rührigen Vertreter im Schweiz. Bund für Naturschutz. In der Zeitschrift des Schweiz. Bundes für Naturschutz, „Schweizer Naturschutz“, hat Herr Schmidt, Redaktor, einen sehr interessanten, illustrierten Artikel unter dem Titel: „Die Schrattenfluh, ein Kleinod des Kantons Luzern“ geschrieben. Leider ist nun dieser seit sehr vielen Jahren bestehende Jagdbannbezirk gefährdet, weil in allen Gemeinden des Kantons die Revierjagd eingeführt ist. Im Jahre 1944, dem Zeitpunkt, wo für alle luzernischen Gemeinden die Jagdpachtperiode abläuft, ist auch das große Gebiet, Flühli und Escholz matt zugehörig, über 4000 ha, zur Aufhebung verurteilt, nachdem bereits der der Gemeinde Marbach gehörende Teil der Schrattenfluh, ca. 450 ha umfassend, zur Versteigerung gelangt ist. Mit Schreiben vom 4. August 1941 hat der Schweiz. Bund für Naturschutz an die Gemeindebehörden von Escholz matt, Marbach und Flühli die Mitteilung erlassen, daß das Eidg. Jagdinspektorat mitgeteilt habe, die Bundessubvention solle im bisherigen Umfange ausgerichtet werden. Auch der Naturschutzbund werde das Seinige beitragen, wenn der Jagdbannbezirk aufrecht erhalten werden könnte. Auch unsere Kommission hat mit Schreiben vom 15. April 1941 ein diesbezügliches Gesuch an den hohen Regierungsrat gerichtet. Ob aber die gewaltigen Summen, die die Revierjäger bei der Versteigerung zur Verfügung stellen, von den Freunden der Erhaltung des Bannbezirkes zur Entschädigung an die Gemeinden aufgebracht werden können, ist ungewiß. Wir dürfen übrigens darauf hinweisen, daß bei der Propaganda zur Einführung der Revierjagd im Kanton Luzern zugesagt wurde, daß die erhöhten Gebühren, die der Kanton durch die Ersteigerung der Reviergebiete einheimst, zur Entschädigung der Gemeinden mit Schongebieten dienen sollen.

Vom Vorstande des Schweiz. Bundes für Naturschutz werden die kantonalen Kommissionen ersucht, in die Bundeszeitschrift „Schweizer Naturschutz“ und in die „Naturschutzkorrespondenz“ Berichte zu liefern über kantonale Naturschutzangelegenheiten. Der Berichterstatter leitet diese Bitte weiter an unsere Wissenschaftler, Professoren und Lehrer.

Regionale Landesplanungskommission. Der an die Schweiz. Landesplanungskommission geäußerte Wunsch, daß bei allen für den Naturschutz wichtigen Fragen auch der Schweiz. Bund für Naturschutz und die kantonalen Kommissionen von der schweizerischen wie auch von den regionalen Landesplanungskommissionen zugezogen werden, wurde von der schweizerischen wie auch von den regionalen Kommissionen begrüßt. Auf unser Gesuch um eine Vertretung in dieser Kommission ist uns von deren Obmann, Herrn Stadtbaumeister Türler, folgende Mitteilung zugekommen: „Wir können im Augenblick nicht an eine Erweiterung unseres ohnehin großen Kreises denken. Ihren Bestrebungen bringen wir ein sehr lebhaftes Interesse entgegen.“ Wir waren mit dieser Bescheide nicht ganz befriedigt, und der Unterzeichnete hat dies auch Herrn Stadtbaumeister Türler kundgetan, denn was in anderen Kantonen möglich ist, dürfte auch in Luzern möglich sein.

Großkraftwerke. Nach eingehender Besprechung und einem ausführlichen Bericht durch Herrn Dr. W. Amrein faßten die am 1. Februar 1942 in Bern versammelten Kommissionen, Schweiz. Bund für Naturschutz und kantonale Naturschutzkommissionen, folgende Resolution: „Die in Bern versammelten Vertreter sämtlicher kant. Naturschutzkommissionen stellen sich einmütig hinter den Beschluß des Schweiz. Bundes für Naturschutz, die Schaffung von Großkraftwerken, wie Rheinwald, Urseren, die mit der Vertreibung ganzer Talbevölkerungen verbunden sind, entschieden abzulehnen, solange nicht deren Notwendigkeit für das alleinige vitale Interesse der Gesamtschweiz erwiesen ist.“

Nicht allein dem Schutze der Bevölkerung dient diese Resolution, obwohl deren Schutz das Wichtigste ist, sondern eben so sehr gegen die Unterwassersetzung landschaftlich schöner und historisch berühmter Täler.

Reservate. Ueber Etzelwilermoos, Balmoos und Seebodenalp haben wir keine weiteren Mitteilungen zu machen. Etzelwilermoos wird von Herrn Lehrer Müller, Schiltwald, Balmoos von Herrn Bannwart Fallegger betreut, und Seeboden wird, wie übrigens auch die anderen Reservate, von unseren Botanikern aufgesucht. Neu, als Vogelschutz- und Schulreservat, ist Perlen dazu gekommen. Der Schutz umfaßt die Zeit vom 1. April bis 15. Juli eines jeden Jahres. Im Auftrage des Schweiz. Bundes für Naturschutz,

der die Auslagen bestreitet, haben wir die Betreuung übernommen, die vorher vom Ornithologischen Verband der Waldstätte ausgeübt worden ist. Als Wärter amtiert, wie bisher, Herr Arnold Schweizer in Perlen. Als spezielle Kommission für das Reservat sind von der Naturforschenden Gesellschaft Luzern und unserer Kommission die Herren Prof. Dr. Gamma, Prof. Dr. Mugglin und der Berichterstatter bestimmt worden.

Baldeggersee. Anfang Juni 1940 hat der Schweiz. Bund für Naturschutz den Baldeggersee angekauft und als Reservat bestimmt. Durch die Initiative von Herrn Dr. F. Siegfried hat sich ein Konsortium dem Naturschutz wohlgesinnter Herren gebildet, welches finanziell den Ankauf ermöglichte. Unsere Kommission hat auch hier den ehrenwerten Auftrag erhalten, bei der Betreuung mitzuwirken. Die Kommission besteht aus: Herrn J. Bußmann, Hitzkirch, der als Präsident zugleich die ornithologische Arbeit übernimmt, während Herr Prof. Dr. Gamma die botanischen Arbeiten und Herr Dr. Adam alljährliche Untersuchungen des Gewässers ausführen wird. Der Bericht über den zweiten Untersuch., der am 6. November 1941 durch die Herren Dr. Adam und Dr. Birrer, unter Mitwirkung von Herrn Bußmann, Hitzkirch, vorgenommen wurde, ist von Herrn Dr. Siegfried, Vorstandsmitglied des Schweiz. Bundes für Naturschutz, mit folgenden Worten verdankt worden: „Ich bitte Sie, im Namen des Vorstandes des Schweizerischen Bundes für Naturschutz den beiden Herren Dr. Adam und Dr. Birrer bestens für ihre interessante und gewissenhafte Arbeit zu danken. Ich freue mich auf die kommenden Berichte nach Ausführung der Kläranlage in Hochdorf.“

Pflanzen- und Uferschutz. Im Jahre 1939 sind durch die Stadtpolizei vier Anzeigen wegen Pflanzenschutzvergehen erfolgt und Bußen gefällt worden. Es betrifft wiederum massenhaftes Pflücken von Narzissen (Pilatus), Alpenrosen usw. Im Jahre 1940 sind drei Verzeigungen erfolgt, worunter auch wegen massenhaften Pflückens von Edelweiß (Rothorn, Entlebuch). Leider sind in den letzten drei Fällen keine Bußen auferlegt worden. Ein solches Verhalten der zuständigen Instanzen trägt natürlich nicht dazu bei, die Polizeimänner in ihrer für unsere Bestrebungen nützlichen Tätigkeit aufzumuntern. Der Stadtpolizei können wir

alljährlich ihre Bemühungen verdanken und die entsprechenden Prämien auszahlen. Im Sommer 1939 sind von Herrn Oberförster Hans Frei in den Tagesblättern Einsendungen erschienen über Pflanzenschutz, die Beachtung gefunden haben. Das im Frühjahr 1939 beschlossene Propaganda-Merkblatt an Hotels, Pensionen und Restaurants kam im Juni 1939 zum Versand. Herr Zeichenlehrer Marx und Herr Dr. Allgäuer jun. lieferten hiefür Zeichnung und Text. Der noch bestehende Vorrat des Edelweiß-Plakates wurde ebenfalls im Juni an die Bergbahnen zum Aushang in den Bahnhöfen und den Wagen versandt. Leider hatte unser Gesuch bei der DGV. keinen Erfolg, d. h. es wäre der Aushang nur mit einer großen finanziellen Belastung für uns möglich gewesen.

Im Bühlwäldchen an der Rigistraße, ob Greppen, konnte durch unsere Vermittlung das Fällen einiger prächtiger Buchen verhindert werden. Die Meldung ist durch Herrn Kaufmann, Präsident des Verkehrsvereins Greppen, erfolgt. Die Bemühungen von Herrn Oberförster Frei und des Berichterstatters waren erfolgreich.

Eine prachtvolle Eiche auf der Liegenschaft Löchli an der Adligenswilerstraße sollte wegen event. Gefährdung der Ueberlandleitung Rathausen-Meggen-Küßnacht gefällt werden. Herr Stadtoberförster Bucher und der Berichterstatter bemühten sich bei Herrn Direktor Ringwald um die Erhaltung des Baumes, wo wir freundliches Entgegenkommen fanden. Es mußten Briden um den Baum gelegt und dadurch konnte die Leitung vor Schaden gesichert werden. Frau Knüsel-Suidter, welche uns den Fall meldete, haben wir ihre freundlichen Bemühungen verdankt.

In Sachen Uferschutz ist zu erwähnen, daß das kantonale Baudepartement sich bereit erklärt hat, unsere Kommission auf dem laufenden zu halten. Es fanden 1939 bis 1941 verschiedene Augenscheine statt, an denen Herr Prof. Dr. Gamma teilnahm, und verschiedene Male wurde die Genehmigung des Baues von Bootshäusern usw. zu Gunsten des Schilfbestandes nicht erteilt. Die Bucht von Alpnachstad, bei der Einmündung der Sarneraa, ist Schutzreservat. Es wurde uns mitgeteilt, daß von einem Unternehmer dort gebaggert werden möchte. Wir haben ein Gesuch zur Verweigerung der Konzession an den hohen Regierungsrat von Obwalden und Herrn Regierungsrat Dr. Amstalden, Präsident der Naturschutzkommission Obwalden, gerichtet, und diesem Ge-

suche wurde entsprochen. Damit ist die Vogelwelt und der schöne Seerosenbestand weiterhin geschützt.

Der Schweiz. Bund für Naturschutz hat im Frühjahr 1941 das Pflanzenschutz-Plakat herausgegeben, auf dem 15 der meistgefährdeten Arten der Wildflora abgebildet sind. Dieses Plakat wirkt vorzüglich und ist eine wahre Augenweide. „Schändung der Pflanzen ist Schändung der Heimat“, das ist die treffliche Devise dieses überall mit großem Verständnis aufgenommenen schönen Plakates. Auf unsere Empfehlung hin hat das kantonale Erziehungsdepartement uns mitgeteilt, daß dasselbe an alle 107 Gemeinden des Kantons versandt worden sei, mit dem Auftrag, dasselbe einzurahmen und öffentlich auszuhängen. Ferner wurde den Gemeinderäten dringend empfohlen, ihre Schulpflegen auf dieses auch als Lehrmittel wertvolle Plakat aufmerksam zu machen und dessen Anschaffung zu empfehlen. Volles Verständnis fanden wir auch bei der Schuldirektion der Stadt Luzern. Auch die Sektion Pilatus SAC. hat dasselbe in ihren Klubhütten aufgehängt.

Einer Anregung von Herrn Purtschert nachkommend, kolorierte Ansichtskarten von sämtlichen im Kanton geschützten Pflanzen in Plakatform den Polizeibehörden zu übergeben, sind wir gerne nachgekommen. Es sind das Postkartenbilder von E. Gyger, Adelboden. Mit Ausnahme der *Calla palustris* waren alle aufzutreiben. Der Vorschlag war gut und ist sowohl bei der Kantons- wie bei der Stadtpolizei wohlwollend aufgenommen worden. Der Berichterstatter möchte besonders Herrn Lt. Elsiger von der Stadtpolizei danken für sein stetes Entgegenkommen in unserer Sache. Unser Plakat ist, unter Glas eingerahmt, im Mannschaftsraum der Stadtpolizei aufgehängt. Auch beim Herrn Polizeihauptmann des Kantons machte der Berichterstatter seine Aufwartung und ersuchte um bessere Nachachtungsverschaffung für unsere Pflanzenschutzverordnung, wobei er besonders auf den Edelweißraub im Gebiete von Flühli, Brienzer-Rothorn aufmerksam machte. Auch beim Herrn Hauptmann fanden wir Verständnis für unsere Wünsche, was sich bereits im Sommer 1942 ausgewirkt hat.

Frl. Dr. Pfenniger besorgte zwei Einsendungen in die Tagesblätter im Sommer 1941 über Pflanzenschutz, und der Berichterstatter berichtete unter dem Titel „Naturschutz im ganzen Lande“ über die Tätigkeit des Naturschutzbundes und der kan-

tonalen Naturschutzkommissionen: Pflanzenschutz, Jagdbannbezirk Schratten, Baldeggersee.

Unser immer tätige Herr Oberförster Bucher machte auf die Massenplünderung von Alpenpflanzen durch das Militär aufmerksam. Mit Schreiben vom 11. Juli 1942 an das Kommando der 8. Division, des Geb. Füs. Rgt. 19, an Herrn Oberst Willimann, Schulkommandant Kreis 8, unter Beilegung unserer Pflanzenschutzverordnung und des Verzeichnisses der geschützten Alpenpflanzen, ersuchten wir die militärischen Behörden um Aufklärung ihrer Untergebenen und um besseren Schutz. Vom Kommando der 8. Division erhielten wir umgehende Antwort, daß man die Truppen auf den Schutz der Bergblumen aufmerksam mache. Man sandte uns auch eine Kopie des Divisionsbefehls an die Truppe, der unserem Wunsche vollständig nachkam.

Vom Präsidenten der Sektion Titlis SAC., Stans, wurde uns geschrieben, daß nicht nur von Touristen geplündert werde, sondern vielfach auch durch Aelpler, jungen Söhnen und Knechten, denen es nicht wohl sei, wenn sie zur Zeit der Edelweißblüte nicht auf Raub ausgehen können. Das werde nicht etwa geheim gemacht, sondern in aller Oeffentlichkeit. Aber bis heute sei ihm kein Fall bekannt, wo die Polizei, trotz kantonalem Pflanzenschutzgesetz, eingegriffen hätte. Am 15. Januar 1942 ersuchten wir in einem höflichen Schreiben an Herrn Polizeidirektor Gabriel um bessere Nachachtung der Pflanzenschutzverordnung und machten ihn darauf aufmerksam, daß unsere Polizei, nach Eintreffen der Schiffe von Stansstad, bei der Kontrolle solcher „naturliebenden Touristen“ stets die stereotype Antwort erhalte: „Man habe ja die Blumen nicht im Kanton Luzern, sondern in Nidwalden geholt“. Leider sind wir nie einer Antwort gewürdigt worden. Wir wandten uns auch an HH. Kaplan Vokinger, Redaktor des „Nidwaldner Volksblattes“. HH. Vokinger schrieb uns: „Für das ‚Nidwaldner Volksblatt‘ kann ich Ihnen meine Bereitwilligkeit aussprechen, gelegentlich für den Pflanzenschutz einzutreten. Schon mehr als einmal habe ich Aufsätze und Bilder des Naturschutzes in unserer Beilage gebracht, um unser Volk in dieser Hinsicht aufzuklären.“ Wir danken HH. Vokinger für seine freundliche Mitwirkung. Weiter hat sich der Berichterstatter an Herrn Ständerat W. Amstalden, Polizeidirektor von Obwalden, und an

Herrn Landammann Infanger, Engelberg, gewandt und auch sie gebeten um bessere Nachachtung der Pflanzenschutzverordnung von Obwalden. Vom Justiz- und Polizeidepartement des Kantons Obwalden erhielten wir am 13. Mai 1942 folgende Mitteilung: „Wir sind mit Ihnen sehr einverstanden, die Kontrolle ist aber schwierig, indem uns zu wenig Polizeipersonal zur Verfügung steht. Immerhin werden wir besonders die Bahnhofkontrolle schärfer organisieren. Für Ihre Mithilfe sind wir Ihnen dankbar.“ Da Nidwalden keine kantonale Naturschutzkommission besitzt, besprach am 8. März 1942 in Stans der Berichterstatter diese Angelegenheit mit Herrn Achermann, Präsident der Sektion Titlis SAC., und es ist zu hoffen, daß in nächster Zeit eine solche Kommission sich bilden wird.

Meliorationen. An der Sitzung des Vorstandes des Schweiz. Bundes für Naturschutz und der Vertreter der kantonalen Naturschutzkommissionen am 1. Februar 1942 in Bern wurde die Verfügung Nr. 2 des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes über Ausdehnung des Ackerbaues und Beseitigung der Hecken und Sträucher und Bäume besprochen. Diese Verfügung gab Anlaß zu großen Bedenken aus Gründen des Natur- und Heimatschutzes. Es wurde beschlossen, an das Departement des Innern in Bern zu gelangen, damit eine Rekurskommission in allen Kantonen folgendermaßen zusammengestellt werde: Je ein Vertreter der Landwirtschaft, des Forstwesens und des Naturschutzes. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, daß Einsprachen erhoben werden können von Seite des Naturschutzes, wie auch von den Besitzern oben erwähnter Sträucher und Bäume. Ferner wurden die kantonalen Naturschutzkommissionen ersucht, in den Tagesblättern und Zeitschriften die Landwirte über die Nützlichkeit der Vögel als Insektenvertilger aufzuklären und vor Niederlegung der Hecken und Sträucher zu warnen. Letzteres ist von Herrn Dr. Mugglin durch einen Artikel im Frühjahr 1942 geschehen; wir hoffen gerne, daß er Beachtung gefunden hat. Auf unser Gesuch an das Staatswirtschaftsdepartement des Kantons Luzern am 19. März 1942 ist uns folgende Mitteilung zugekommen: Der Regierungsrat ernennt als Mitglieder der Rekurskommission die Herren Großrat J. Siegrist, Adligenswil, Präsident, Oberförster Hans Frei, Prof. Dr. Gamma. Da Herr Frei wie Herr Dr. Gamma Mitglieder unserer

Kommission sind, ist dieselbe vorzüglich vertreten, und wir danken Herrn Regierungsrat Frey, ebenfalls Mitglied unserer Kommission, für die prompte und vorzügliche Lösung.

Reservat Perlen. Auch dieses Gebiet ist zum Teil dem Anbauwerk verfallen. Herr Oberförster Frei vertrat unsere Kommission bei der Korporation Buchrain, und die Herren Frei, Dr. Gamma, Dr. Mugglin und der Berichterstatter besuchten das Reservat am 26. März, wobei Herr Schweizer, der Wächter des Reservates, uns begleitete. Unsere gehegten Befürchtungen waren größer, als die Sachlage sich verhält. Die zahlreichen Wasserläufe bleiben bestehen und die sie umsäumenden Gebüsch, ebenso ist das längs der Reuß der Fall, und nach Aussagen von Herrn Oberförster Frei sollen daselbst noch mehr Sträucher angepflanzt werden. Nach Beispielen andernorts ist auch hier zu erwarten, daß die Vögel sich den geänderten Verhältnissen anpassen werden.

Schwieriger gestalten sich die Verhältnisse im *Brutreservat Wauwilermoos*, wo alles im Umbruch begriffen ist. Herr Dr. Gamma und der Berichterstatter besuchten dasselbe, unter Begleitung von Herrn Amberg, Ettiswil, dem Vertrauensmann des Schweiz. Bundes für Naturschutz und der Ala, am 14. Dezember 1941. Am 7. Mai 1942 besuchte unsere Kommission nochmals das Reservat. Folgende Herren waren anwesend: Oberförster Bucher, Oberförster Frei, Dr. Gamma, Dr. Theiler, Dr. Mugglin, Dr. Steiner und der Berichterstatter; als Gäste die Herren Prof. Bühlmann, Sekundarlehrer Ehrler und Dr. Wolff. Herr Ing. agr. Ad. Käch vom Staatswirtschaftsdepartement leitete die Exkursion. Er gab uns Einblick über das erst im nächsten Jahr mögliche Anbauwerk, während Herr Ing. Wild vom Baudepartement des Kantons Luzern uns über das Technische der Entwässerung des Wauwilermooses orientierte. Herr Amberg von Ettiswil, der treffliche Kenner des Gebietes, machte uns auf das zur Zeit, trotz der großen Umbrucharbeiten, reiche Vogelleben aufmerksam. Es ist nun zu erwähnen, daß das Staatswäldchen bestehen bleibt, ferner hat uns Herr Käch ein Reservat, einige Hektaren umfassend, zugesagt, das von den Umbrucharbeiten nicht berührt werden soll. Ferner wird das Betretverbot für Unberechtigte im ganzen Gebiet aufrecht erhalten. Damit machen wir den Versuch, ob die Vögel zum Brutgeschäft auch in diesem kleinen Raum sich ein-

finden und ob sie nicht auch dort, wo das Anbauwerk fertig ist, sich wieder heimisch fühlen. Wir danken Herrn Ing. Käch auch an dieser Stelle für seine vortreffliche Führung und für sein freundliches Entgegenkommen.

Vogelschutz. Ende Januar erschien in den Tagesblättern eine Mitteilung über ein massenhaftes Auftreten von Kormoranen, der als gefräßiger Fischräuber bezeichnet wurde. Herr Dr. Mugglin hat durch eine vorzügliche Einsendung diese falsche Darstellung widerlegt.

Um auf das Brutreservat Perlen aufmerksam zu machen, hat Herr Dr. Mugglin, im Auftrage unserer Kommission, eine Mitteilung an die Tagespresse ergehen lassen. Im Monat Mai 1941 machte sich unser bekannte Schimberggeist im „Entlebucher-Anzeiger“ durch eine Einsendung „Adler tragen große Schuld am Rückgang der Schafe“ bemerkbar. Wir hoffen, daß durch die Erwiderung von Herrn Dr. Mugglin in obiger Zeitung dieser offenbar nie zur Ruhe kommende Schimberggeist sich für einige Zeit beruhigen wird. Ferner ist uns der Bericht der Vogelwarte Sempach 1939/40 zugegangen.

Eiszeitfindlinge. Dem Schutze konnten unterstellt werden:

Aegerterstein, ein Kieselkalk im Rank bei Horw. Dank hiefür an die Korporationsgemeinde und Pfarrgrundstiftung Horw für das schöne Entgegenkommen. Im Juni 1940 fand anläßlich der Anbringung einer Bronzetafel zu Ehren des Horwer Natur- und Heimatforschers J. Aegerter eine kleine Feier statt, an der unsere Kommission vertreten war. Es ist zu hoffen, daß dem Schutze weiterer Blöcke im Horwer Hochwald damit der Weg geebnet ist.

Kindlistein 2, Kieselkalk, Baldeggersee, Seeufer bei der Badanstalt Baldeg. Im Einverständnis mit dem neuen Besitzer, dem Schweiz. Bund für Naturschutz, vertreten durch Herrn Dr. Siegfried.

Oberbühlbach bei Inwil, Granitfindling, durch verdankenswertes Entgegenkommen des Besitzers, Herrn Dr. G. Elmiger, Arzt in Luzern.

Hinterrain, Tribschen, Luzern. Ein mächtiger Granitblock im Ausmaß von ca. 12 x 6 m, 3—4 m hoch. Den Schutz haben wir dem gütigen Entgegenkommen des Herrn Hugo Ulrich, Fabrikant, zu verdanken.

Rankhof (Maihof), Luzern. Ein großer Granitfindling kam beim Straßenbau zum Vorschein und wurde durch unsere Verwendung vor dem Zersprengen bewahrt. Der Besitzer, Herr von Euw, schenkte den Stein der Stadt. An den Aushub und den Transport (wenige Meter) leisteten wir einen Beitrag. Die Stadtbehörde, die den Aushub besorgte, hat um den Stein kleine Anpflanzungen vorgenommen. Dieser Block wie derjenige von Hinterrain sind mit unserer Bronzetafel gekennzeichnet. Nicht geschützt werden konnte der sehr große Schrattenkalkblock im Säubad, Lifelen, Schwarzenberg. Die Korporation war soweit zum Schutze einverstanden, wünschte aber bei Bedarf vom Steine abzusprengen, zwecks Schotterbereitung, versprach aber auf alle Fälle etwas bestehen zu lassen. Auf eine solche sonderbare Auslegung des Naturschutzgedankens konnten wir nicht eingehen. Die eifrige Tätigkeit unseres Mitgliedes Herrn Dr. J. Kopp, der sich um den Schutz der Findlinge stets sehr bemüht, sei hier bestens verdankt.

Tierschutzverein des Kantons Luzern. Der Tierschutzverein konnte im Jahre 1941 sein 75jähriges Bestehen feiern. Wir gratulierten durch ein Schreiben an unser Mitglied Herrn Muri, Präsident des Vereins, herzlich zu der so langjährigen großen und erfolgreichen Tätigkeit.

Schlußwort. Die Arbeit des Berichterstatters ist zuweilen eine erfreuliche, wenn sie zum Ziele führt; sie kann aber auch eine unangenehme sein, wenn Widerstände zu überbrücken sind. Sie vermehren die Arbeit, und sie sind es meistens, die größere Schreibereien verursachen. So sind vom Juli 1939 bis Mai 1941 weit über 100 Briefe erledigt worden.

Und nun möchte ich es nicht unterlassen, meinen werten Mitarbeitern in unserer Kommission für ihre Unterstützung, die ich oft benötige, herzlich zu danken. Beste Freundschaft verbindet uns auch mit Herrn Dr. med. Fritz Siegfried vom Vorstande des Schweiz. Bundes für Naturschutz und mit Herrn Dr. h. c. Max Oechslin, Präsident der Naturschutzkommission des Kantons Uri und Redaktor der Zeitschrift „Die Alpen“ SAC.

J. Muheim, Präsident.

Bericht der Prähistorischen Kommission

für die Zeit vom Mai 1938 bis April 1942

Durch die Mobilisation und die Ereignisse seit dem Herbst 1939 war die Tätigkeit der Kommission sehr beschränkt.

1. Ausgrabungen und Bodenforschungen

a) *Im Gebiete der Festung Aarburg auf Allenwinden (1941):* Diese Untersuchung konnte dank der finanziellen Unterstützung durch die Historisch-Antiquarische Gesellschaft Luzern auf mehrere Tage ausgedehnt werden, hatte aber nicht den erwarteten Erfolg.

b) *Auf der Landzunge des Sempachersees bei Sursee.* Ueber diese hochinteressanten Ausgrabungen unter der Leitung des Kommissionsmitgliedes Dr. Reinhold Bosch in Seengen ist in der Tagespresse, in der „Urschweiz“ und im 22. Jb. der SGU. 1940/41 ausführlich berichtet worden.

c) *In Seeburg.* Diese Untersuchung konnte leider noch nicht durchgeführt werden.

2. Vorträge

Dr. Reinhold Bosch über die Ausgrabungen in Sursee (17. September 1941).

3. Exkursionen

Besichtigung der Ausgrabungen in Baldegg und bei Richensee unter der Führung der Herren Dr. Bosch, Sekundarlehrer Bußmann und Schweizer. Beteiligung: 45 Personen. (24. September 1938.)

4. Publikationen

Amrein Wilhelm, Dr. h. c.: „Urgeschichte des Vierwaldstättersees und der Innerschweiz“. Verlag Sauerländer, Aarau. 1939.

5. Mitgliederbestand

Im September 1938 starb das langjährige Mitglied Prof. Dr. E. Tatarinoff, und im Februar 1940 verlor die Prähistorische Kommission durch den Tod den Vizepräsidenten, Prof. Dr. Hans Bachmann, Mitglied seit 1927. Neuaufnahmen: die Herren August am Rhyn, Architekt, Luzern, Walter Ackermann, Sekundarlehrer, Luzern, und Karl Beck, Korporationspräsident, Sursee. Heutiger Bestand: 14 Mitglieder, wovon 9 in Luzern, 4 in andern Gemeinden des Kantons und 1 im Kanton Aargau.

Prähistorische Kommission der NGL.

Der Präsident: *Dr. W. Amrein.*

Der Sekretär: *Dr. Fritz Blaser.*

Verzeichnis der erhaltenen Literatur

vom 30. Januar 1939 bis 31. August 1942

- Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für
Schwaben, nunmehr
Abhandlungen des Naturkunde- und Tiergartenvereins für
Schwaben. Heft 2 (1940), 3 (1941) Augsburg
Abhandlungen der Naturw. Ges. Isis. Bd. 14. Bautzen
Abhandlungen des Naturw. Vereins. Bd. 31, H. 1, 2/3 Bremen
Abhandlungen aus dem Westfälischen Provinzialmuseum für
Naturkunde. 9. Jahrg. (1938), Heft 4 und 5; 10. Jahrg.,
H. 1 und 2; 11. Jahrg., H. 1. Münster i. W.
Abhandlungen der Naturhist. Gesellschaft. Bd. 26, H. 3
und 4. Bd. 27, H. 1. Jahresberichte 1936, 37, 38, 39. Nürnberg
Acta Chimica Helvetica. Vol. XXI, Fasc. 7. Vol. XXII,
Fasc. 1—7. Vol. XXIII, Fasc. 1—8. Vol. XXIV, Fasc.
1—3, 5—8 und Fasc. extraordinarius Gaudentio Engi.
Vol. XXV, Fasc. 1—5. Basel
Acta Instituti et Musei Zoologici Universitatis Atheniensis.
Tomus II, Fasc. 3/4. Athen
Acta Nova Leopoldina. Bd. 6, No. 44, Bd. 7, No. 45, 48—50.
Bd. 8, No. 51, 52, 54, 55. Bd. 9, No. 56, 60—62, 64. Halle a. d. S.
Acta Musei Nationalis Pragae. B (Hist. naturalis). Vol. I
(1938). Prag
Acta Societatis pro Fauna et Flora Fennica. 61, 62. Acta
Botanica, No. 24—28. Acta Zoologica No. 22—31. Me-
moranda, Hefte 14—16. Helsingfors
Acta Ornithologica Musei Zoologici Polonici. Bd. II,
No. 18—20, Index. Warschau
Annalen des Naturhist. Museums. Bd. 49, 50, 51. Wien
Annales historico-naturales Musei Nationalis Hungarici.
Vol. 32, 33 (1940). Budapest
Annales de la Escuela Nacional de Ciencias Biologicas.
Vol. I, No. 1 (Okt.-Dez. 1938). Mexico

- Annales del Museo Nacional de Montevideo. 2. Serie, Tomo IV, No. 13/14, 15 (+ S. A.) Montevideo
- Annales Musei Zoologici Polonici. Bd. XIII, No. 19—21, 23. Warschau
- Annual Report of the American Museum of Natural History. 70 (1938). New York
- Arbok und Arsberetning von Bergens Museum. 1938, H. 1 und 2; 1939, H. 1 und 2; 1941, H. 1 und 2. Arsberetning 1937/38, 1938/39, 1939/40. Bergen
- Arquivos do Sercço florestal (Forstsetzung von „Arquivos do Instituto de Biologia Vegetal“ resp. „Arquivos do Jardim Botânico“). Vol. 1, No. 1 (Nov. 1939). Rio de Janeiro
- Arshefter af Tromsø Museum. Vol. 56, 1. Tromsø
- Beiträge zur Geologie der Schweiz. Geotechnische Serie. Hydrologie. Liefg. 2, Schneestudien im Oberwallis... Liefg. 3, Der Schnee und seine Metamorphose. (1938.)
- Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme. No. 21, 22, 23 Bern
- Beiträge zur Kryptogamenflora. Bd. IX, H. 1, 2. Zürich/Bern
- Berichte der Naturforschenden Gesellschaft Uri. Heft 1—5. Altdorf
- Bericht der Schweiz. Landesbibliothek. 1937/38. Bern
- Bericht der Vogelwarte Sempach. 1938, 39, 40. Bern
- Berichte des Westpreußischen botanisch-zoologischen Vereins. 60. Danzig
- Berichte der Schwyzerischen Naturf. Gesellschaft. Heft 3 (1938/40). Einsiedeln
- Berichte der Naturf. Gesellschaft. Bd. 36, H. 1, 2. Bd. 37, H. 1, 2. Freiburg i. Br.
- Berichte der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Bd. 18, 19. Gießen
- Berichte der Physikalisch-Medizinischen Gesellschaft. Bd. 61, 62, 63. Würzburg
- Berichte der Schweiz. Botanischen Gesellschaft. Bd. 48 (1938), 49, 50, 50a, 51. Zürich/Bern
- Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel. 1938, 1940. Zürich
- Bibliographie der schweiz. naturw. Literatur. B. Mineralogisch-geologische Wissenschaften. Jahrg. 13 (1937), 15 (1939). Bern
- Bibliographie, Hydrologische. Deutsches Reich. 1936 (erstmals). 1937. Berlin
- Bulletin de la Société Hongroise de Géographie. Bd. 66, H. 6—10. Bd. 67, H. 1—4. Bd. 68, H. 1—4. Bd. 69, H. 1—4. Bd. 70 (1942), H. 1, 2. Edition internationale. Bd. 66, H. 6—10. Bd. 67, H. 1, 2. Bd. 68, H. 1, 2. Bd. 69, H. 1, 2. Budapest

- Bulletin de la Société d'Histoire Naturelle de Colmar.
Vol. 43, Série 3, Tome I (1937). Colmar
- Bulletin de la Soc. Fribourgeoise de sc. nat. Vol. 34, 35. Fribourg
- Bulletin de la Soc. Vaudoise des sc. nat. Vol. 60,
No. 248—254. Vol. 61, No. 255, 256. Vol. 62, No. 257,
258. Table des matières vol. 51—60. Lausanne
- Bulletin mensuel de la Soc. des Sciences de Nancy. 1938,
No. 10/11. 1939, No. 1—5. Nancy
- Bulletin de la Soc. Neuchâteloise des sc. nat. Tome 63—66
(1941). Neuchâtel
- Bulletin de la Murithienne, Soc. Valaisanne des sc. nat.
Fasc. 56, 57, 58. Sion
- Bulletin of the geological institution of the university of
Upsala. Vol. 28 (1941). Upsala
- Compte rendu des séances de la soc. de physique et d'hi-
stoire naturelle de Genève. Vol. 56, No. 1, 2. Vol. 57,
No. 1—4. Vol. 58, No. 1—3. Vol. 59, 1. Genève
- Contribution from the Laboratory of Vertebrate genetics,
University. No. 8—14. Michigan
- Contribution from the Museum of Geology and Paleonto-
logy, University. Vol. V, No. 10—12. Vol. VI, No. 1, 2. Michigan
- Contribution from the University of Michigan Herbarium.
No. 1 (1939), 2—5. Michigan
- Denkschriften der bayr. Botanischen Gesellschaft. Bd. XXI
(N. F. Bd. 15). Regensburg
- Fiskeritidskrift för Finland. Arg. 46 (1939), No. 2—12. Helsingfors
- Förhandlingar, Kungl. Fysiografiska Sällskapets. Bd. 5
(1935), 6, 7, 8, 9, 10 (1940), 11. Lund
- Fragmenta Faunistica Musei Zoologici Polonici. Bd. III,
No. 25, 26, Index. Bd. IV, No. 1/2. Warschau
- Helbling Robert und Häfeli R. 1. Ausbruch eines Gletscher-
sees in den argentinischen Anden... (Helbling.) 2. Zur
Mechanik außergewöhnlicher Gletscherschwankungen.
(Häfeli.) (S.-A. aus der Schweiz. Bauzeitung.) Flums/Zürich
- Heimatschutz. Jahrg. 34, No. 1—8. Jahrg. 35, No. 2, 3.
Jahrg. 36, No. 2, 3, 4. Jahrg. 37, No. 1. Olten
- Jahrbuch für die Gewässerkunde des Deutschen Reichs. Ab-
flußjahr 1937, dazu Besondere Mitteilungen No. 1 (Zur
Gewässerkunde der bayrischen Saalach). Berlin
- Jahrbuch der Pommerschen Geogr. Gesellschaft, 57/58, mit
zwei Beiheften, 59/60. Greifswald
- Jahrbuch der St. Gallischen Naturwissenschaftl. Gesell-
schaft. 69. St. Gallen

- Die Karpathen. Jahrbuch des Karpathenvereins für Touristik, Alpinismus und Wintersport. 66. Jahrbuch, No. 1—4. Kesmark
- Katalog der Publikationen der Geologischen Kommission und der Geotechnischen Kommission der Schweiz. Naturf. Ges. (1939).
- Lloydia. Vol. 1, No. 1—4. Vol. 2, No. 1—4. Vol. 3, No. 2—4. Vol. 4, No. 1—3. Cincinnati
- Lugeon. Le jubilé du professeur Maurice Lugeon. (1941.) Lausanne
- Mémoires de la Soc. Fribourgeoise des sc. nat. Zoologie, Bd. III, H. 1. Geologie, Bd. XI, H. 2. Fribourg
- Mémoires de la Soc. Vaudoise des sc. nat. Vol. 6, No. 4—7. Vol. 7, No. 1. Lausanne
- Memorias e Estudos do Museu zoologico da Universidade de Coimbra. Serie I, No. 80—88. Serie VI, No. 3, Arquivos, Vol. II, Fasc. III. Coimbra
- Mitteilungen aus der Naturwissenschaftl. Ges. „Isis“. Heft 26, 28. Bautzen
- Mitteilungen der Naturf. Ges. in Bern. Bd. 1938, 39, 40, 41. Bern
- Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz. N. F. Bd. 3, No. 29/30. Bd. 4, No. 1—8. Freiburg i. Br.
- Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark. Bd. 75. Graz
- Mitteilungen des Vereins „Naturhistorisches Landesmuseum für Kärnten“. Jahrg. 49, 50, 51. Klagenfurt
- Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft. Bd. XV, XVI, XVII. Schaffhausen
- Mitteilungen der Naturf. Gesellschaft. Sep. Ber. 1937 und 38. Heft 13 mit Museumsberichte 1939. Solothurn
- Mitteilungen der Naturwissenschaftl. Gesellschaft. Heft 4 (1932—38). Thun
- Mitteilungen der Naturwissenschaftl. Gesellschaft. Heft 22. Winterthur
- Mitteilungen, Schweiz. mineralogische und petrographische. Bd. XIX, H. 1, 2. Bd. XX, H. 1, 2. Bd. XXI, H. 1, 2. Bd. XXII, H. 1. Zürich
- Natur und Volk. Berichte der Senckenbergischen Naturf. Ges. Bd. 68, H. 9—12. Bd. 69, H. 1—12. Bd. 70, H. 1—12. Bd. 71 (1941), H. 1—12. Frankfurt a. M.
- Natural History, Journal of the American Museum of Natural History. Vol. 1939, No. 2.—10. Vol. 1940, No. 1—10. Vol. 1941, No. 1. New York
- Notizblatt des Vereins für Erdkunde und der Hessischen Geologischen Landesanstalt. Heft 19 (1938). Darmstadt

- Oechslin Max. Der Gruonbach im Kanton Uri. (1935.) Die Markgenossenschaften und die Alpen im Gotthardgebiet. (1935.) Die Urner Reußebe und das Naturschutzgebiet Reuß-Uri. (1935.) Im Alpgebiet des Tödis und des Klausens. (1936.) Altdorf
- Occasional Papers of the Museum of Zoology of the University. No. 391—444. Titelblatt etc. zu Vol. XIV (1937/38), No. 343—390. Michigan
- Papers of the Michigan Academy of Science, Arts and Letters. Vol. XXIV, XXV, XXVI (1940). New York
- Photographie und Forschung. (Die Contax-Photographie in der Wissenschaft.) Bd. 3, Heft 1—4. Dresden
- Proceedings, The Scientific Pr. of the Royal Dublin Society. Vol. 22, No. 6—14. Dublin
- Publications, Miscellaneous P. of the University of Michigan, Museum of Zoology. No. 41—51. Michigan
- Rodriguesia, Revista do Instituto de Biologia Vegetal, Jardim Botânico. Anno IV, No. 12. Rio de Janeiro
- Schriften der Naturf. Gesellschaft in Danzig. Bd. 20, H. 3. Danzig
- Schriften des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse. 78, 79. und 80. Jahresbericht. Wien
- Schweizer Naturschutz. Jahrg. V, No. 1—6. Jahrg. VI, No. 1—4. Jahrg. VII, No. 1—5. Jahrg. VIII, No. 1. Basel
- Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde. 1938, No. 1—3. 1939, No. 1—3. 1940, No. 1—3. Berlin
- Sitzungsberichte der physikalisch-medizinischen Societät. Bd. 70, 71. Erlangen
- Sitzungsberichte der math.-naturw. Abteilung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. 1938, H. 1, 2. 1939, H. 1/2, 3. 1940, H. 1, 2/3. München
- Suomen Kalastuslehti. 1939, No. 8—12. 1940, No. 1—7. 1941, No. 1—7. Helsinki
- Tätigkeitsbericht der Naturf. Ges. Baselland. XI (1936 bis 1938). Liestal
- Typen, Die, und Typoide des Natur-Museums Senckenberg. I. Protozoa, von A. Zilch. Frankfurt a. M.
- Verhandlungen der Naturf. Ges. in Basel. Bd. 49, 50, 51, 1. und 2. Hälfte, 52. Basel
- Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg. Jahrg. 79, 80. Berlin
- Verhandlungen des Naturf. Vereins in Brünn. Bd. 70, 71, 72. Brünn
- Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung. Bd. 27, 28. Hamburg
- Verhandlungen des Naturhist.-Medizin. Vereins zu Heidelberg. Bd. XVIII, H. 3, 4. Heidelberg

- Veröffentlichungen des Reichsamtes für Wetterdienst. Wissenschaftliche Abhandlungen. Bd. V, No. 8, 9, 10. Karten über die Verteilung der Niederschläge in Deutschland. 1938, Aug.-Dez. und Jahreskarte. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch 1938, Teil III, Heft 10, 11, 12a, 17. Teil V, Heft 8, 9, 10, 12. Berlin
- Veröffentlichungen des Meteorologischen Instituts der Universität Berlin. Bd. 3, Heft 4, 5. Berlin
- Veröffentlichungen des Museums Ferdinandeum. H. 15, 17. Innsbruck
- Veröffentlichungen der Naturw. Gesellschaft zu Ljubljana. 3 (9, 10, 11). Ljubljana
(Laibach)
- Vierteljahrsschrift der Naturf. Gesellschaft. 83. Jahrg., Heft 3/4. 84. Jahrg., H. 1/2, 3/4. 85. Jahrg., H. 1/2, 3/4. 86. Jahrg., H. 1/2, 3/4. Zürich
- Zeitschrift für Hydrologie. Bd. VIII, H. 3/4. Aarau
- Zeitschrift für Ornithologie, Aquila. Jahrg. 42—45 (1935 bis 1938). Budapest

Der Bibliothekar: *Hans Purtschert.*

Mitgliederverzeichnis

(Abgeschlossen auf Ende 1942)

Vorstand

Gamma Hermann, Prof. Dr., Guggiweg 5, <i>Präsident</i>	Luzern
Adam Fritz, Dr., Adjunkt des Kant. Laboratoriums, Vonmattstr. 16, <i>Vizepräsident</i>	Luzern
Staffelbach Hans, Stadtbuchhalter, Zähringerstr. 11, <i>Kassier</i>	Luzern
Kopp Josef, Dr., Geologe, <i>Protokollführer</i>	Ebikon
Mugglin Franz, Prof. Dr., Taubenhausstr. 24, <i>Sekretär</i>	Luzern
Amrein Wilhelm, Dr. h. c., Gletschergarten	Luzern
Brönnimann Alfred, Prokurist, Brambergstr. 31	Luzern
Burri Roman, Dr., Arzt	Malters
Ringwald Fritz, Delegierter des Verwaltungsrates der CKW, Reckenbühlstr. 5	Luzern
Siegrist Ernst, Ing., Libellenstr. 43	Luzern
Theiler Alfred, Prof. Dr., Rektor des Gymnasiums und Lyzeums, Sternhalde 6	Luzern
Wolff Heinrich, Dr., Seminarlehrer, Mettenwylstr. 21	Luzern

Ehrenmitglieder

Amrein W., Dr. h. c., Gletschergarten	Luzern
Baltzer F., Prof. Dr., Finkenhübelweg 6	Bern
Buxtorf Aug., Prof. Dr., Bernoullistr. 22	Basel
Düggeli Max, Prof. Dr., Spiegelhofstr. 60	Zürich
Frey-Baumann J. H.	Meggenhorn
Schwyzer-Vogel Jeanne, Frau Dr.	Kastanienbaum
Theiler Alfred, Prof. Dr., Rektor des Gymnasiums und Lyzeums, Sternhalde 6	Luzern

Mitglieder

Achermann Emil, Seminarlehrer	Hitzkirch
Ackermann Fritz, Ingenieur, Rosengartenhalde 1	Luzern
Ackermann Max, Dr., Tierarzt, Pfistergasse 5	Luzern
Adam Fritz, Dr., Adjunkt des Kant. Laboratoriums, Vonmattstr. 16	Luzern
Aebi Rolf, stud., Murbacherstr. 3	Luzern
Aegerter Hermann, Posthalter	Horw
Alder Garfield, Pfarrer, Sempacherstr. 11	Luzern
Allgäuer Oskar, Dr. jur., Advokat, Pilatusstr. 25	Luzern
Amberg S., Dr., Arzt	Ettiswil
Am Rhyn August, Architekt, Geißenstein	Luzern
Amstein Ricardo, Dr., Arzt, Museggstr. 8	Luzern
Amstutz Bernhard, Privat, Kasimir-Pfyfferstr. 16	Luzern
Aregger Jos., Lehrer	Flühli (Luzern)
Arnet Nina, Frl., Lehrerin, Mariahilfgasse 9	Luzern
Bachmann Hans, Ingenieur, Bramberghöhe 4	Luzern
Bachmann Heinrich, Kulturingenieur, Pilatusstr. 37	Luzern
Bättig Anton, z. Seevogtei	Sempach
Bättig Joh., Buchhalter, Maihofstr. 56	Luzern
Balthasar Oskar, a. Kantonsbaumeister, Zöpfli 3	Luzern
Barich Emil, Dr. jur., Leumattstr. 5	Luzern
Baumann Walter, Verwalter	Muri (Aargau)
Baume Jos., Eichwaldstr. 19	Luzern
Bell Hermann, Ingenieur, Villa Florida	Kriens
Bendel Louis, Dr., Ingenieur, Alpenquai 33	Luzern
Bertschi Hedwig, Frl. Dr., Taubenhausstr. 6	Luzern
Beuttner Paul, Ingenieur, Lindenfeldsteig 14	Luzern
Birrer A., Dr., Hagenrösli	Horw
Birrer Alois, Gartenbaugeschäft, Schubertstr. 4	Luzern
Blankart Jos., Ingenieur, Villa Victoria	Luzern
Blankart L., Dr., Arzt, Villa Victoria	Luzern
Blaser Fritz, Dr., Sekundarlehrer, Kasimir-Pfyfferstr. 8	Luzern
Blum Albert, Dr., Arzt	Neuenkirch
Bögli A., Dr., Seminarlehrer	Hitzkirch
Bossard Curt, Apotheker, Zürichstr. 17	Luzern
Bourgeois Edm., Dr. med. vet., Gärtnerstr. 3	Luzern
Boyer A., dipl. Architekt, Sälihalde 19	Luzern
Brönnimann Alfred, Prokurist, Brambergstr. 31	Luzern
Brun Fanny, Frl., Privatlehrerin, Museggstr. 8	Luzern
Brun Hans, Prof. Dr., Arzt, im Bergli	Luzern
Brun Jos., Dr., a. Seminarlehrer	Hitzkirch
Brun Jos., Dr. med. vet., Wesemlinstr. 33	Luzern
Brunner-Schmid E., Buchdrucker, Winkelriedstr. 14	Luzern

Brunner-Werck Flora, Frau, Brunnmattstr. 8	Kriens
Brunner Marie, Frl., Lehrerin, St. Karlstr. 19	Luzern
Brunner Robert J., Prof. Dr., Mühlenplatz 14	Luzern
Büchel Heinrich, Krankenpfleger, Winkelriedstr. 11	Luzern
Bucher C. J., Buchdruckereibesitzer, Rigistr. 27	Luzern
Bucher J., Prof. Dr., Steinhofweg 16	Luzern
Bucher Max, Techniker, Reckenbühlstr. 12	Luzern
Bucher Werner, Stadt-Oberförster, Steinhofstr. 35	Luzern
Bühler Marie, Frl., Lehrerin, Guggistr. 11	Luzern
Bühlmann Xaver, Apotheker	Emmenbrücke
Buholzer Robert, Postbeamter, Bleicherstr. 1	Luzern
Bürgisser Richard, Papeterie, Weggisgasse 26	Luzern
Burri Karl, Sekundarlehrer, Mühlemattstr. 13	Luzern
Burri Oscar, Kaufmann, Bleicherstr. 7	Luzern
Burri Roman, Dr., Arzt	Malters
Burri-Rösli Anna, Frau Dr.	Malters
Burri Roman, Dr., Chefarzt	Sursee
Burri Werner, Architekt, Libellenstr. 27c	Luzern
Businger-Rietschi Otto, Ingenieur, Schlöbli 647	Luzern
Bußmann Jos., Sekundarlehrer	Hitzkirch
Comte Emil, Apotheker, Obergrundstr. 67	Luzern
Dann Walter, Dr., Arzt, Stauffacherweg 18	Luzern
Degen W., SBB-Beamter, Bramberggrain 4	Luzern
Diem Otto, Dr. med., Experte der SUVA, Brambergstr. 48	Luzern
Dienemann Kurt, Kaufmann, Schloßstr. 27	Luzern
Dommann Jos., Postbeamter, Obergrundstr. 74	Luzern
Dubach Oscar, Dr., Arzt und Zahnarzt, Frankenstr. 12	Luzern
Dunant Georges, Dr., Villa Bagatelle	Emmenbrücke
Düring Max, Dr., Arzt, Löwenplatz 2	Luzern
Duß Felix, Lehrer, Sonnenheim	Romoos
Ecker Wilhelm, Optiker, Moosegg, Moosstr. 2	Luzern
Ehrenberg Wilhelm, Elektrotechniker, Kanonenstr. 2	Luzern
Ehrler Anton, a. Sekundarlehrer, Bruchmattstr. 2	Luzern
Elmiger A., Dr., Zahnarzt	Kriens
Elmiger Annemarie, Krankenschwester, Zinggenterstr. 2	Luzern
Elmiger Franz, Dr., Arzt	Horw
Elmiger Ginette, Frl., Physik. Therapeutin und Krankengymnastin, Hofstr. 18	Luzern
Engel-Salvisberg H., Ingenieur	Emmenbrücke
Erlanger Moses, Dr., Augenarzt, Bruchstr. 55	Luzern
Etter Hans, Dr., Arzt, Morgartenstr. 6	Luzern
Federer Otto, Tierarzt	Wolhusen
Felber Paul, Dr., Zahnarzt	Reiden
Fetzer Mathilde, Frl., Verwaltungsangestellte SBB, Zentralstr. 45	Luzern

Fischer Hugo, Dr., Arzt	Escholz matt
Fischer Lorenz, Prof. Dr., Obergrundstr. 66	Luzern
Fischereiverein Luzern, Präsident Hr. Jos. Kaufmann, Revisor SBB, Murbacherstr. 25	Luzern
Frankenstein C., Dr., Arzt, Pilatusstr. 24	Luzern
Frei Hans, Kreisoberförster	Emmenbrücke
Frey Ed., Dr., Arzt, Kapellgasse 1	Luzern
Frey-Fürst Fritz, Elektroingenieur, Haldenstr. 41	Luzern
Frey-Greter Josef, Regierungsrat, Museggstr. 12	Luzern
Friedinger Alice, Frl., Weggisgasse 21	Luzern
Gamma H., Prof. Dr., Guggiweg 5	Luzern
Gamper Charles, Vizedirektor, Dreilindenstr. 46	Luzern
Gander J., Dr., Kantonsspitalarzt	Stans
Geißhüsler Robert, Elektroingenieur, Reckenbühlstr. 17	Luzern
Gelpke Hermine, Frau Dr., Museggstr. 20	Luzern
Gelpke Otto, a. Pfarrer, Chalet Daheim	Meggen
Gerber Ernst, Rufswil	Ufhusen
Gervais H., Dr., Direktor der SUVA, Bellerivestr. 7	Luzern
Goetz Emil, Photograph, Hirschmattstr. 8	Luzern
Gränicher Alfred, Kaufmann, Brambergstr. 25	Luzern
Greter, P. Fintan, OSB, Prof., Stift	Engelberg
Grote Fritz, Dr., Arzt, Kurhaus Sonn-Matt	Luzern
Grüninger W., Dr., Arzt, Libellenstr. 48	Luzern
Grünwald B., Dr., Arzt, Pilatusstr. 34	Luzern
Guanella Josef, Kreischef der SUVA, Brambergstr. 6	Luzern
Gübelin Eduard, Schweizerhofquai	Luzern
Günther J., Ing., Dir. des städt. Gaswerks, Industriestr. 1	Luzern
Guggenheim Robert, Dr., Arzt, Hirschmattstr. 16	Luzern
Gurdi Otto, Dr., Arzt, Baselstr. 17	Luzern
Gutersohn Ulrich, Kunstmaler, Museggstr. 44	Luzern
Gyr Stephan, Lehrer	Inwil
Haag Eugen, Buchhändler, Kapellplatz 9	Luzern
Häfliger Julius, Arzt, Bahnhofstr.	Reiden
Hartmann, P. Placidus, Dr., OSB, Prof., Stift	Engelberg
Hauser Gaston, Prof. Dr., Brambergstr. 34	Luzern
Hegner C. A., Prof. Dr., Augenarzt, Bergstr. 37	Luzern
Heinemann Franz, Dr., Redaktor, Haldenstr. 53	Luzern
Heini-Freitag J., Gärtnermeister, St. Karlstr. 81	Luzern
Helber Götz, dipl. Architekt ETH, Steinhofstr. 29	Luzern
Helfenstein-Zelger Hans, Bankbeamter, Ulmenstr. 8	Luzern
Heller Emil, Dr., Arzt, Kreisspital	Muri (Aargau)
Herzog Emil, a. Oberrichter, Obergrundstr. 80	Luzern
Herzog Hedwig, Frl., Lehrerin, Pilatusstr. 58	Luzern
Herzog Oskar, Sekundarlehrer, Spitalstr. 3	Luzern
Hinnen Justin, Sekundarlehrer, Wesemlinterrasse 9	Luzern

Hodel Franz, Privat, Museggstr. 29	Luzern
Hofer Eduard, Bahnbeamter, am Rain 5	Luzern
Hofer Gottfr., Fischermeister	Oberkirch
Hofmann Felix, Dr., Arzt	Weggis
Hofstetter Hedy, Frl., Horwerstr. 41	Kriens
Holzgang Hedwig, Frl., Lehrerin, Bireggstr. 16	Luzern
Hool Theodor, a. Seminarlehrer, Hirschmattstr. 31	Luzern
Huber Jakob, Laborant	Oberkirch
Hug Otto, Dr., Apotheker, Alpenstr. 8	Luzern
Hugenschmid Elsa, Frl., Telephonistin, Eisengasse 13	Luzern
Hugenschmid Josephine, Frl., kaufm. Angestellte, Eisengasse 13	Luzern
Hugenschmid-Suter Josephine, Frau, Eisengasse 13	Luzern
Hugenschmid Marie, Frl., Lehrerin, Mozartstr. 11	Luzern
Humitzsch Eduard, Bankpräsident, Banca Unione di Credito	Lugano
Hunkeler Clara, Frl., Dammstr. 1	Luzern
Hunkeler Martin, Dr., Tierarzt	Altishofen
Hürlimann Leopold, Dr., Arzt	Ruswil
Hurni Ferdinand, Kaufmann, Hirschengraben 33	Luzern
Hurter-Keller Ernst, Dr., Brambergstr. 44	Luzern
Hüsler Sonja, Frl., Sekundarlehrerin, „Heimeli“	Emmenbrücke
Ineichen Alfred, Dr., Seminarlehrer, Rigistr. 74	Luzern
Isenegger J., Kreisoberförster	Schüpfheim
Jenny Heinrich, Dr., Ingenieur	Emmenbrücke
Jucker Armin, Dr., Arzt	Küßnacht a. R.
Käch-Stocker Adolf, Ing. agr., Hubelrain 23	Luzern
Käppeli Aug., Dr., Arzt	Sursee
Karmann Fritz, Direktor, Eichhof 530 1	Luzern
Kaufmann Jos., Revisor SBB, Murbacherstr. 25	Luzern
Kaufmann Otto, kant. Kulturingenieur, Brambergstr. 27	Luzern
Keller-Ulrich Alfr. J., Kaufmann, Hirschmattstr. 15	Luzern
Kloß Helene, Frl. Dr., Pathologin, Kantonsspital	Luzern
Knüsel Peter, Dr., Tierarzt, Hirschengraben 43	Luzern
König-Wickart Werner, dipl. Ingenieur, Taubenhausstr. 6	Luzern
Kolbinger Edgar, Buchhandlungsgehilfe, Gesegnetmattstr. 3	Luzern
Kopp-Dolder A., Frau Dr., Felsbergstr. 9	Luzern
Kopp Franz, Dr., Arzt, Cysatstr. 1	Luzern
Kopp Josef, Dr., Geologe	Ebikon
Kramis Werner, Masch.-Ingenieur, Haldenstr. 7	Luzern
Krieger Josef, Baumeister, Morgartenstr. 6	Luzern
Lachappelle Jules, Werkzeugfabrik	Kriens
Lang Emil, Dr., Zahnarzt, Hirschengraben 33b	Luzern
Lehmann-Schmid Max, SBB-Beamter, Klosterstr. 12	Luzern
Lehmann Robert, Kaufmann, Dreilindenstr. 75	Luzern
Lehner A., Dr., Chefarzt, Allenwindenstr. 4a	Luzern

Linherr Alfred, Dr., Apotheker, Untergütschstr. 10	Luzern
Liniger W., jun., Mechaniker, Garage Waldegg	Horw
Llopert Mercedes, Frl., Lehrerin, Fluhmattstr. 36	Luzern
Lötscher Anna, Frl., Lehrerin, Sempacherstr. 1	Luzern
Lötscher, P. Konrad, Dr., OSB, Prof., Stift	Engelberg
Lohöfer Wilh., Dr., Chemiker, Seestr. 6	Luzern
Ludin Marie, Frl., Zeichenlehrerin, Winkelriedstr. 29	Luzern
Marfurt Bernardine, Frl., Hirschengraben 57	Luzern
Marfurt Heinrich, Dr., Advokat, Reußsteg 3	Luzern
Meili Carl, Dr., Arzt, Pilatusstr. 26	Luzern
Menzi Ernst, Dr., Chemiker, Ulmenstr. 2	Luzern
Meyer Gisbert, dipl. Architekt, Pilatusstr. 74	Luzern
Meyer-Rahn Johannes, Dr., Grundhof	Luzern
Meyer Jos., Prof. Dr.	Rothenburg
Meyer Leo, Dr., Kantonschemiker, Pilatusstr. 5	Luzern
Meyer-Endemann L. F., Dr., Advokat, Adligenswilerstr. 6	Luzern
Meyer Otto, Dr. jur., Hirschmattstr. 15	Luzern
Meyer-Wildisen Robert, Dr. med., Leumattstr. 16	Luzern
Moeri Arthur, Kaufmann, Trüllhof, St. Karlstr. 24	Luzern
Mohr Hans, Techniker SBB, St. Karlstr. 10	Luzern
Moos Franz, Dr., Arzt, Grünau	Ebikon
von Moos Alois, Dr., Arzt, Grendelstr. 21	Luzern
von Moos Ludwig, Oberdirektor	Seeburg
von Moos Moritz, Dr., Reckenbühlstr. 12	Luzern
Morf Eduard, Treuhandinstitut, Kasimir-Pfyffer-Str. 1	Luzern
Moser Johann, a. Postverwalter, Sternmattstr. 34	Luzern
Mugglin Franz, Prof. Dr., Taubenhausstr. 24	Luzern
Muheim Jost, Kapuzinerweg 17	Luzern
Müller Adolf, Dentist, Rotseestr. 9	Luzern
Müller Alfr., Privat, Bleicherstr. 6	Luzern
Müller-Dolder E., Dr., Arzt	Beromünster
Müller Edmund, jun., Dr. med.	Beromünster
Müller Edwin, Dr., Zahnarzt, Pilatusstr. 17	Luzern
Müller Ferdinand, Dr., Tierarzt	Malters
Müller-Schuler Franz, Sachwalter, Löwenterrasse 5	Luzern
Müller-von Flüe Johann, Kaufmann, Weggisgasse 17	Luzern
Müller-Steiner Josef, Dr., Arzt, Hertensteinstr. 66	Luzern
Müller Otto, Dr., Arzt, Paracelsus	Hochdorf
Müller Robert, dipl. Architekt, Luegetenstr. 1	Luzern
Müller Rosalie, Frl., Taubenhausstr. 4	Luzern
Müller-Türcke Viktor, Dr., Arzt, Guggistr. 21	Luzern
Muri Hans, a. Lehrer, Dufourstr. 20	Luzern
Naef Ernst, Dr., Ing.-Chemiker, Sälihügel 3	Luzern
Naef M. E., Dr., Nervenarzt, Stifhof, Haldenstr. 5	Luzern
Neumann Anna, Frl. Dr., Aerztin, Taubenhausstr. 34	Luzern

Oertli Ulrich, Dr., Advokat, Abendweg 11	Luzern
Oesch O., Dr., Zahnarzt und Arzt, Gerliswilerstr. 68	Gerliswil
Ottiger Theod., Stadtschreiber, Horwerstr. 15	Luzern
Pauli Heinrich, Apotheker, Hirschmattstr. 46	Luzern
Pfenniger Lina, Frl. Dr., Bruchmattstr. 2	Luzern
Pfyffer von Altishofen Hans, Oberstdiv., Haldenstr. 649k	Luzern
Plüß Walter, Bankbeamter, Bellerivestr. 35	Luzern
Portmann Hans, Dr., Arzt	Escholzmatt
Portmann Robert, Privat, Rusticana	Horw
Prinzing Heinrich, Sekundarlehrer	Weggis
Purtschert Hans, Archivkanzlist, Bruchmattrain 3	Luzern
Purtschert Max, dipl. Ingenieur, Sälihalde 19	Luzern
Renggli Walter, dipl. Elektroing., Haldenstr. 55	Luzern
Richli A., Frau, Kunsthaus-Restaurant	Luzern
Rickli René, Dr., Apotheker, Central-Apotheke	Luzern
Ringwald Fritz, Delegierter des Verwaltungsrates der CKW, Reckenbühlstr. 5	Luzern
Ringwald Fritz, Dr., Vizedirektor CKW., Hirschengraben 33	Luzern
Rösli Alfred, Arzt, Zinggen	Pfaffnau
Roesli F. J., Dr., Geologe, Rigistr. 36	Luzern
Roos Gertrud, Frl., Lehrerin	Entlebuch
Ros-Theiler Mirko, Dr., Dir. der Eidg. Materialprüfungs- anstalt	Zürich
Roshardt, P. Aurelian, Dr., Prof. am Kollegium	Stans
Rynert J., Dr., Generalagent, Pilatusstr. 54	Luzern
Sautier Charles, Dr., Landwirtschaftslehrer	Sursee
Schabelitz William, Ingenieur, Bergstr. 29	Luzern
Schädelin Frank, Forstingenieur SBB, Hirschengraben 19	Luzern
Scherer Hugo, Ingenieur, Brambergstr. 11a	Luzern
Schifferli Alfred, Schweiz. Vogelwarte	Sempach
Schildknecht H., Dr., Kultur- und Kantonsingenieur	Hergiswil a. S.
Schläfli Otto, Dr., Arzt, Sälistr. 35	Luzern
Schläfli R., a. Direktor, Morgartenstr. 7	Luzern
Schmid Alois, Seminarlehrer, Schloßstr. 2	Luzern
Schmid Anton, Abteilungschef, Winkelriedstr. 45	Luzern
Schmid Gustav, Dr., Direktor des Kantonsspitals	Luzern
Schmid Hans, Dr., Zahnarzt, Kasimir-Pfyfferstr. 2	Luzern
Schneider Jakob, Grundbuchgeometer, Wesemlinstr. 72	Luzern
Schriber A., Dir. d. Schweiz. Kreditanstalt, Dreilindenstr. 41	Luzern
Schröter W., dipl. Ingenieur, Sempacherstr. 5	Luzern
Schubiger Albert, Dr., Apotheker, Kapellgasse 1	Luzern
Schubiger-Plüß Heinrich, Kürschnermeister, Kapuzinerweg 8	Luzern
Schumacher Anton, a. Sekundarlehrer, Blumenweg 8	Luzern
Schumann Friedr., Dr., Privat, Pelikanstr. 7	Luzern
Schürch-Zust Hans, Kantonsbaumeister, Bergstr. 19	Luzern

Schürmann Josef, Dr., Arzt, Pilatusstr. 18	Luzern
Schürmann Walter, Apotheker, Grendelstr. 2	Luzern
Schwegler Hans, Mittelschullehrer	Sursee
Schweizer Walter, Dr., Zahnarzt, Hertensteinstr. 66	Luzern
Schwitter J., Gärtnerei, Schachenstr. 33	Kriens
Sibold Arnold, Dr., Seminarlehrer, Bergstr. 7a	Luzern
Siegrist Ernst, Ingenieur, Libellenstr. 43	Luzern
Sigg Adolf, Ingenieur, Villa Steinibach	Hergiswil a. S.
Simeon Ulrich, Dr., Sekundarlehrer, Wesemlinstr. 23	Luzern
de Simoni Albert, Kaufmann, Moosmattstr. 14	Luzern
Sormani Josef, Bankprokurist, Schweizerhausstr. 7	Luzern
Spiegelhalder Paul, Gärtnermeister, Schloß Utenberg	Luzern
Spieler Jakob, Schuhgeschäft, Pfistergasse 19	Luzern
Spieler Josef, Oberförster, Sonnenbergstr. 13	Luzern
Spreng Otto, Kunstmaler, Dorfstr. 2	Luzern
Staffelbach Anton, Papeterie	Gerliswil
Staffelbach Ernst, Kreisoberförster, Steinhofweg 10	Luzern
Staffelbach Georg, Dr., Can., Adligenswilerstr. 11	Luzern
Staffelbach-Zürcher Hans, Stadtbuchhalter, Zähringerstr. 11	Luzern
Stamm Ernst, Kaufmann, Heimatweg 3	Luzern
Staubli A., Dr., Arzt, Landhaus	Emmenbrücke
Steiner J., Prof. Dr., Sälihügel 1	Luzern
Stierlin Hans Eugen, Ingenieur, Schloßstr. 29	Luzern
Stingelin-Estermann, Frau Oberstlt., Hotel Wildenmann	Luzern
Stingelin W., Dr., Arzt, Breitlachenstr. 1	Luzern
Stirnimann Fritz, Dr., Arzt, Zinggertorstr. 6	Luzern
de Stockalper Adrien, Dr., Arzt, Theaterstr. 18	Luzern
Stocker Adolf, Zahnarzt, Brambergstr. 29	Luzern
Stocker-Frey Franz, Dr., Arzt, Pilatusstr. 26	Luzern
Stocker Friedr., Dr., Augenarzt, Kapellplatz 9	Luzern
Stocker Hans Beat, Dr., Arzt, Kapellplatz 9	Luzern
Stocker Heinrich, Ingenieur, Industriestr. 10	Luzern
Stocker Hermann, Dr., Amtsrichter, Pilatusstr. 24	Luzern
Stocker-Dreyer Siegfr., Dr., Arzt, Pilatusstr. 19	Luzern
Stöckli Anton, Dr., Tierarzt, Nationalrat, Krauerstr. 2	Gerliswil
Stockmann Carl, Apotheker	Sarnen
Strebel Josef, Dr., Augenarzt, Museggstr. 25	Luzern
Suter Anton, Apotheker, Winkelriedstr. 13	Luzern
Thali Franz, Bankbeamter, Tivolistr. 16	Luzern
Tiegel H., Generalagent, Obergrundstr. 26	Luzern
Tobler Josefine, Frl. Dr., Aerztin, Hirschmattstr. 11	Luzern
Trenkel Emmy, Frau, Zinggertorstr. 4	Luzern
Troller Juliette, Frl., Zinggertorstr. 7	Luzern
Troxler Emil, Lehrer, Fluhmattstr. 41	Luzern
Troxler G. A., Kunstmaler, Hitzlisbergstr. 14	Luzern

Trucco Anton, Architekt	Emmenbrücke
Trüb Th., Dr., Obergerichtspräsident, Kapuzinerweg 13	Luzern
Trutmann Werner, Dr., Arzt, Haldenstr. 9	Luzern
Tuor Fritz, Dr., Zahnarzt, Grendelstr. 2	Luzern
Verein für Pilzkunde Luzern und Umgebung, Präsident: E. Imbach, Maiglöckli, Horwerstr. 3	Luzern
Vonarburg Emil, Sekundarlehrer, Gerliswil 63	Emmenbrücke
Wachter E. M., dipl. Ing., Direktor der AG. Th. Bell & Cie.	Kriens
Walker Josef, Beamter, Landschaustr. 34	Luzern
Waller Otto, Adjunkt des städt. Elektrizitätswerkes, Geißmatthalde 4	Luzern
von Wartburg Robert, Dr., Arzt, Eichwaldstr. 7	Luzern
Weber-Silvain Alois, Prof., Adligenswilerstr. 28	Luzern
Weber P. X., Dr. h. c., a. Staatsarchivar, Mühlemattstr. 1	Luzern
Wegmann-Felber Ernst, Dir. i. Fa. Felber & Cie., z. Kohlen- hof	Luzern
Werck Walter, Gärtnermeister, Friedentalstr. 41	Luzern
Wickart Christian, Sälistr. 3	Luzern
Wicke Otto, Buchhändler, Schweizerhofquai 2	Luzern
Wicki Josef, Beamter der SUVA, Friedbergstr. 33	Luzern
Widmer Franz, Dr., Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, Leumattstr. 21	Luzern
Widmer Robert, Dr., Arzt, Obergrundstr. 66	Luzern
Wiedeman Viktor, Hotel Schweizerhof	Luzern
Wigger Eduard, Buchdruckerei, Murbacherstr. 15	Luzern
Wildi Fritz, dipl. Ingenieur, Wesemlinstr. 39	Luzern
Winiger Ed., Postbeamter, Blumenweg 9	Luzern
Winiger E., Frau Dr., Pilatusstr. 52	Luzern
Winkler Max, Dr., Arzt, Alpenstr. 7	Luzern
Winterhalter Robert, Kaufmann, Burgerstr. 14	Luzern
Wolff Heinrich, Dr., Seminarlehrer, Mettenwylstr. 21	Luzern
Wüest Friedr., a. Schulinspektor, Berglistr. 42	Luzern
Wüscher Fritz, Maschinentechniker SBB, Wesemlinring 3	Luzern
Wylenmann Otto, Sekretär SBB, Moosstr. 7	Luzern
Wyrch Jos., Prof. am Kollegium	Schwyz
Zeier Otto, Architekt, Brisenstr. 4	Kriens
Zemp Franz Josef, Prof. Dr., Sonnhüsli	Horw
Zillig Fritz, dipl. Optiker, Pilatusstr. 64	Luzern
Zimmermann B., Betriebsdirektor der Pilatusbahn	Alpnachstad
Zimmermann Karl, pens. Bankbeamter, Falkengasse 2	Luzern
Zimmermann Klara, Frl., Museggstr. 31a	Luzern
Zingg-Blankart J., a. Generaldirektor SBB, Schönheim	Meggen
Zumbühl Fritz, Privat, Voltastr. 28	Luzern
Zünd Adolf, Kantonsgeometer, Brambergstr. 15	Luzern
Zürcher Ernst, Dr., Zahnarzt, Sempacherstr. 3	Luzern

Zust Albert, Ständerat, Hirschmattstr. 1	Luzern
Züst Johann, Ing., Direktor der Sauerstoff- & Wasserstoff- werke AG., Horwerstr. 4	Luzern

Floristische Kommission

Gamma H., Prof. Dr., <i>Präsident</i>	Luzern
Aregger J., Sekundarlehrer, <i>Aktuar</i>	Flühli
Bögli A., Dr., Seminarlehrer	Hitzkirch
Ehrler A., a. Sekundarlehrer	Luzern
Müller P., Lehrer	Schiltwald Aarg.
Portmann H., Dr., Arzt	Escholz matt
Schwegler H., Mittelschullehrer	Sursee
Wolff H., Dr., Seminarlehrer	Luzern

Hydrobiologische Kommission

Adam Fritz, Dr., <i>Präsident</i>	Luzern
Birrer A., Dr., Kant. Lebensmittelinspektor	Horw
Gamma Herm., Prof. Dr.	Luzern
Ringwald Fritz, Delegierter des Verwaltungsrates der CKW, Reckenbühlstr. 5	Luzern
Schwyzer Jeanne, Frau Dr.	Kastanienbaum
Staffelbach Hans, Stadtbuchhalter	Luzern
Theiler A., Prof. Dr., Rektor	Luzern
Wolff Heinr., Dr., Seminarlehrer	Luzern

Meteorologische Kommission

Theiler A., Prof. Dr., Rektor, <i>Präsident</i>	Luzern
Arnet Nina, Frl., Lehrerin, <i>Aktuarin und Quästorin</i> (von der Naturforschenden Gesellschaft gewählt)	Luzern
Amrein W., Dr. h. c., Gletschergarten	Luzern
Lehmann-Schürmann R., Kaufmann (von der Verkehrskommission gewählt)	Luzern
Vesin P. Modest, O. Cap., meteorologischer Beobachter (Mitglied von Amtes wegen)	Luzern

Naturschutz-Kommission

Muheim Jost, <i>Präsident</i>	Luzern
Bättig Johann, <i>Protokoll und Kasse</i>	Luzern
Pfenniger Lina, Frl. Dr., <i>Aktuariat</i>	Luzern

Adam Fritz, Dr., Adjunkt des kant. Laboratoriums	Luzern
Amrein Wilhelm, Dr. h. c., Gletschergarten	Luzern
Aregger Josef, Sekundarlehrer	Flühli
Brun Josef, Dr., a. Seminarlehrer	Hitzkirch
Bucher Werner, Stadtoberförster	Luzern
Bußmann Josef, Sekundarlehrer	Hitzkirch
Frei Hans, Kreisoberförster	Emmenbrücke
Frey Josef, Regierungsrat	Luzern
Gamma Hermann, Prof. Dr.	Luzern
Kopp Josef, Dr., Geologe	Ebikon
Menz Cesar, Forstverwalter	Willisau
Mugglin Franz, Prof. Dr.	Luzern
Muri Hans, a. Lehrer	Luzern
Portmann Hans, Dr., Arzt	Escholz matt
Schwegler Hans, Mittelschullehrer	Sursee
Steiner Josef, Prof. Dr.	Luzern
Theiler Alfred, Prof. Dr., Rektor	Luzern
Zünd Adolf, Kantonsgeometer	Luzern

Prähistorische Kommission

Amrein Wilhelm, Dr. h. c., Direktor des Gletschgartens, <i>Präsident</i>	Luzern
Blaser Fritz, Dr., Sekundarlehrer, <i>Aktuar und Kassier</i>	Luzern
Achermann Emil, Seminarlehrer	Hitzkirch
Ackermann Walter, Sekundarlehrer	Luzern
am Rhyn August, Architekt	Luzern
Beck Karl, Korporationspräsident	Sursee
Bendel Louis, Dr., Ingenieur	Luzern
Bosch Reinhold, Dr., Bezirkslehrer	Seengen
Gamma Hermann, Prof. Dr.	Luzern
Müller-Dolder Edmund, Dr., Arzt	Beromünster
Portmann Hans, Dr., Amtsarzt	Escholz matt
Stierlin Hans, Ingenieur	Luzern
Tiegel Hellmut, Generalagent	Luzern
Zünd Adolf, Kantonsgeometer	Luzern



